

Wochenspreis einschließlich Post- und Zustellungsgebühr
Mk. 4.00. — Einzelpreis 15. — Im Falle späterer Gemalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.

Bocholter-Borkener

Volksblatt

Rheider Volkszeitung

Wöchentliches Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisteramt
und Vertretern des Kreises Borken. — Organ der Zentrumspartei.

Unholt-Melburger Zeitung

Nr. 294

Katholisch: Nemestus.

Dienstag, den 19. Dezember

Evangelisch: Lot.

1922

Die große Hoffnung auf Amerika.

Endgültige Entscheidung nach Harveys Eintreffen in Washington.

Newport, 18. Dez. Nach Blättermeldungen aus Washington soll das Kabinett in seiner zweitägigen Sitzung sich hauptsächlich mit der deutschen Anleihe beschäftigt haben. Die Newport World schreibt, daß nach der Sitzung eine hohe amtliche Persönlichkeit erklärt habe, der Erfolg einer Anleihe hänge davon ab, welcher Gebrauch mit ihr gemacht würde. Andere maßgebende Kreise seien der Ansicht, daß eine Anleihe von zwei Milliarden Dollar in Amerika flüssig gemacht werden könne, wenn die Erfüllung aller deutschen Verpflichtungen von ihr abhängig. Die Newport Times berichtet aus Washington, daß nach Ansicht un-terrichteter Kreise die Hauptschwierigkeit darin bestehe, wie die europäische Lage wiederhergestellt werden könne. Eine Anleihe könne Deutschland erhalten, wenn die Summe seiner Schulden seiner Zahlungsfähigkeit angepaßt würde. Amerika habe in dieser Richtung bereits Erhebungen in Deutschland eingeleitet. Die Associated Press berichtet aus Washington, daß von nichtamtlicher Seite der Vorschlag gemacht worden sei, einen Ausschuss mit amerikanischer Sachverständigen einzusetzen, der die deutsche Zahlungsfähigkeit ermitteln solle. Diese Ermittlungen müßten England und Frankreich als maßgebend betrachten. Es wird aber angedeutet, daß ein baldiges Eintreffen nicht zu erwarten sei. Das Staatsdepartement scheint ernstlich eine Teilnahme Amerikas an der Brüsseler Konferenz erwogen zu haben.

Newport, 18. Dez. Die amerikanische Presse begrüßt im allgemeinen den Vorschlag Harvings, einen Ausweg aus den Reparationsverwicklungen zu suchen, mit großer Genugtuung. Die offiziellen Kreise sind nach wie vor in Stillschweigen geblieben und verweigern jede Auskunft. Man weiß noch nicht, ob eine Konferenz einberufen wird, oder ob sich amerikanische Sachverständige nach Europa begeben werden. Harving hat mehrere Senatoren zu sich kommen lassen und sie über ihre Ansicht befragt. Die Senatoren äußerten sich mit Rücksicht auf eine neue Konferenz dahin, daß es vorzuziehen wäre, daß etwa vier oder fünf Großmächte, darunter auch Deutschland, an einer solchen Konferenz teilnehmen. Der deutsche Botschafter Wiedersheim ist wieder in Newport eingetroffen. Er hatte in Washington auch eine Unterredung mit mehreren maßgebenden amerikanischen Bankiers.

London, 18. Dez. Exchange Telegraph erklärt, entgegen dem Gerücht, der Präsident sei bereit, eine internationale Finanzkonferenz zur Gewährung einer 1½ Milliarden-Dollaranleihe für Deutschland einzuberufen. Zu ihrem Erfolg könnte aber nur folgendes beitragen:

1. Die Bereitwilligkeit amerikanischer Bankiers, eine Anleihe für Deutschland aufzubringen.
2. Erleichterung für die Alliierten zur Bezahlung ihrer Schulden, insbesondere Verminderung ihrer Zinsen und Gewährung einer Anleihe für verschiedene Länder.
3. Die Vereinigten Staaten würden eine endgültige Regelung der Reparationsfrage fordern, ferner die Zustimmung Frankreichs, das Ruhrgebiet nicht zu besetzen und keine anderen ähnlichen Maßnahmen zu ergreifen. Eine endgültige Entscheidung würde aber erst nach dem Eintreffen des Botschafters Harvey getroffen werden.

In London ist man in Börsenkreisen noch sehr skeptisch über die Erfolgsaussichten der amerikanischen Anleiheabsichten, andererseits erklärt man, wenn sich die diesbezüglichen Meldungen bewahrheiten sollten, so werde man wahrscheinlich die für den 2. Januar angesetzte Konferenz verlagern.

London, 18. Dez. (Drathb.) Aus Washington wird gemeldet, die amerikanischen Sachverständigen würden, wenn möglich, an der Unterredung der deutschen Zahlungsfähigkeit teilnehmen. Wie verlautet, hat Präsident Harding die Ansicht der Senatoren eingeholt, ob es wünschenswert sei, eine neue internationale Konferenz einzuberufen.

London, 18. Dez. (Drathb.) „Newport Times“ meldet aus Washington, daß Senator Borah und die Gruppe der Unversöhnlichen der Teilnahme der amerikanischen Regierung an einem Versuch, die Reparationsfrage zu regeln, sich widersetzen werden, außer, wenn die Alliierten ihre Haltung Deutschland gegenüber in weitgehender Weise ändern.

Eine neue Entwaffnungskonferenz.

Washington, 18. Dez. Der Senator King hat im Senat eine Resolution eingebracht, die Harding ermächtigt, in Washington eine neue Konferenz einzuberufen, an der alle Staaten teilnehmen sollen, die in diplomatischen Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika stehen. Das Ziel dieser Konferenz soll sein, endlich zu einem internationalen Abkommen zu gelangen, das die Entwaffnung regeln soll und zwar so wirksam zu Wasser und zu Lande, daß die Sicherheit eines einzelnen Landes dadurch nicht gefährdet wird, daß aber andererseits besonders große Ersparnisse gemacht werden und vor allen Dingen unnötige Kriegsvorbereitungen dadurch eingeschränkt werden.

Die Alliierten stimmen zu.

London, 17. Dez. Eine Reutersmeldung besagt: In gut unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß die auf der Londoner Konferenz vertretenen gewählten Mächte zweifellos die von den Vereinigten Staaten zur Lösung der europäischen Krise gemach-

ten Vorschläge willkommen heißen würden. Gleichzeitig wird aber die Ansicht ausgesprochen, daß die Stabilisierung der Mark der Gewährung einer großen Anleihe an Deutschland vorausgehen sollte.

Harveys Reise.

London, 18. Dez. (Drathb.) „Westminster Gazette“ berichtet, der Londoner amerikanische Botschafter Harvey wisse nichts von einer Anleihe Amerikas an Deutschland. Die Behauptung, daß eine solche Anleihe von der amerikanischen Regierung gestiftet werden würde, wird als widerförmig bezeichnet. Der Gedanke einer Konferenz für eine internationale Regelung der Reparationsfrage und der interalliierten Schulden nehme jedoch Gestalt an. Harvey begebe sich nach den Vereinigten Staaten, um den Präsidenten Harding bei seinem Vorhaben zu unterstützen, den Sturz Deutschlands in den Ruin und die Verzweiflung zu verhindern.

Einer anderen Meldung zufolge will Harvey der amerikanischen Regierung die Haltung Englands gegenüber den amerikanischen Vorschlägen ausmischen.

Der Widerhall in Frankreich.

Paris, 18. Dez. In Pariser Kreisen ist man ernstlich bemüht, die amerikanischen Nachrichten über eine Anleihe abzu- schwächen. Demnach hält die Londoner Botschafter des „Temps“ wohl für möglich, daß die Washingtoner Regierung auf zwei Arten Europa zu Hilfe kommen wolle, erstens durch eine Anleihe von eineinhalb Milliarden Dollar, die Washington garantiere unter der Bedingung, daß eine endgültige Regelung der Wiederherstellungsfähigkeit durch eine Verabreichung der deutschen Gesamtverpflichtung erzielt werde, und zweitens, daß auch Englands Verpflichtungen gegenüber Amerika herabgesetzt werde, so daß Großbritannien in den Stand gesetzt würde, eine größere Summe von seinen eigenen Forderungen, als bis jetzt geplant sei, zu erhalten.

In seinem Leitartikel nimmt der Temps an, daß es sich bei all diesen Fragen um einen Versuchsbalkon handle, wenn nicht etwa um Pläne, über die Deutsche jenseits des Ozeans bereits verhandelt. Wenn das Eingreifen der Vereinigten Staaten Frankreich die ihm zustehenden Zahlungen verschaffe, werde es sich darüber freuen. Das beste Verfahren ist, daß die deutsche Regierung nach der Verständigung mit den amerikanischen Bankiers den Alliierten die Zahlungen anbiete, zu denen die amerikanische Anleihe sie instandsetzen würde. Die Alliierten würden sehen, ob es am Platze wäre, als Gegenleistung hierfür Zugeständnisse zu machen. Auf diese Weise läßen sich die Vereinigten Staaten der Notwendigkeit überheben, selbst in die europäische Politik einzugreifen, was immer ein Wagnis darstelle. Das Echo de Paris verlangt plumper Weise, die Amerikaner sollten den Franzosen gestatten, die in Amerika angelegten Kapitalien der deutschen Schwerindustrie mit Beschlag zu legen. Dann würde man in Frankreich nicht mehr vom Ruhrgebiet sprechen. Der Matin greift den amerikanischen Botschafter in Berlin an. Soughton folge nur den Spuren seines Kollegen D'Uvernion. Seine Deutschfreundlichkeit treibe er soweit, daß er es ablehne, die Vertreter der französischen Presse zu empfangen, während er an andere ausländische Journalisten über die europäische und französische Politik weitergebe die ohne weiteres als Ueberhebungen aus der Deutschen Allgemeinen Zeitung gelten könnten.

Botschafter Mayer bei Poincaré.

Paris, 17. Dez. Poincaré empfing gestern nachmittags den deutschen Botschafter Dr. Mayer und darauf den Vorsitzenden der Reparationskommission Barkon. Wenden hatte Poincaré eine längere Besprechung mit dem Justizminister Colrat, dem Finanzminister Laisant und dem Minister für die besetzten Gebiete Ribot, die sich nach dem Matin, soweit sie die Außenpolitik betraf, vor allem auf die Reparationsfrage bezog.

Poincaré bereits verständigt.

London, 18. Dez. Nach einer Meldung aus Paris hat Poincaré eine inoffizielle Mitteilung erhalten, daß die Vereinigten Staaten gewillt seien, einen Plan zur Regelung der Reparationsfrage in Erwägung zu ziehen.

Wird Poincaré zurücktreten?

Paris, 18. Dez. Man nimmt hier an, daß Poincaré die Verhandlungen mit den Verbündeten über Reparationsfrage und Schuldenregelung weiterführen wird, da seine Außenpolitik nach dem Verzicht auf die Ruhrbesetzung von der Mehrheit der Kammer gebilligt wird. In politischen Kreisen ist man aber allgemein davon überzeugt, daß Poincaré im Januar nach Abschluß der Reparationsverhandlungen aus innerpolitischen Gründen zurücktreten wird.

Pöbliche Abreise der französischen Botschafter in London.

London, 18. Dez. (Tel.) „Daily News“ zufolge ist der französische Botschafter in London plötzlich nach Paris abgereist. Die Abreise stehe, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, mit der Verzicht in Zusammenhang, die die französische Regierung aus London und Washington erhielt und mit dem Wunsche Bonar Law eine alliierte Vereinbarung vor der Pariser Konferenz am 2. Januar zu erzielen.

Wird die Pariser Konferenz verschoben?

Paris, 18. Dezember. Der Londoner Korrespondent des „Pett Journals“ meldet seinem Blatte, in gewissen Kreisen neige man zu der Annahme, daß die Pariser Konferenz, die für den 2. Januar vorgesehen ist, stark Gefahr laufe, auf später verschoben zu werden. Zusammenhängend mit der Reise des englischen Schatzkanzlers nach Washington erkläre man andererseits, daß die Premierminister, wenn sie am 2. Januar zusammenträten, unmittelbar darauf wieder auseinandergehen, und die Lösung der Reparationsfrage, deren Tauschbestand noch so konfus sei, wozu noch so viel Unvorhergesehenes hinzukommen könne, den Sachverständigen überlassen könne, den Sachverständigen überlassen würden.

Die Beratungen über die deutschen Ergänzungsvorschläge.

Berlin, 18. Dezember. (Drathb.) Die kommenden Tage werden nach der D. A. Z. gänzlich im Zeichen der Beratungen der deutschen Regierung mit den Sachverständigen der deutschen Industrie, des Handels, den Bankierkreisen und den Gewerkschaften stehen, durch welche sich die Regierung für die am 2. Januar in Paris beginnende Konferenz vorbereiten will, um in der Lage zu sein, neue Vorschläge machen zu können. An den Beratungen nimmt auch der Staatssekretär Reymann teil, der besonders auf Grund seiner Londoner Besprechungen imstande ist, zu beurteilen, wie sich die Gegenstände im Einzelnen zur Frage einer Aenderung der deutschen Vorschläge stellen wird. Die Meldungen, daß die Industrie bereit sei, eine Anleihe in gewisser Höhe zu garantieren, glaubt die D. A. Z. dementieren zu können.

Der Plan des Franzosen Forgeot

Paris, 18. Dez. In der französischen Kammerdebatte hat der Abgeordnete Forgeot, wie nummehr bekannt wird, außer dem bereits Mitgeteilten, noch folgende fünf Vorschläge zur Lösung der Entschädigungsfrage gemacht:

1. Endgültige und unwiderrufliche Festsetzung der interalliierten Forderungen an Deutschland mit Zahlungsterminen, Zinsen und Tilgungsraten.
2. Regelung der interalliierten Schulden in der Art, daß die Schuldnerstaaten ihre Forderungen, die sie gegen Deutschland haben, teilweise an die Gläubigerstaaten abtreten.
3. Flüssigmachung der interalliierten Forderungen an Deutschland zu ihrem Gegenmarktwert mit Hilfe von internationalen Anleihen unter solidarischer Bürgschaft der Großmächte. Diejenigen Summen, auf welche die Staaten zu verzichten bereit sind, sollen dabei ausgeschlossen werden.
4. Vorzugsweise Verwendung des Anleiheertrags zum Wiederaufbau der befreiten Gebiete in der hierfür erforderlichen Höhe.

Nach Sicherstellung der Zahlungen hätte Frankreich sich bereit zu erklären, einen Garantievertrag, vor allem mit England und Amerika, zu schließen, das es vor jedem Angriff zu schützen imstande wäre, und dabei die Räumung des linken Rheinufers vor Ablauf der vertragsmäßigen Frist ins Auge zu fassen.

Ein Vorfriedensvertrag mit der Türkei in Lausanne.

Lausanne, 17. Dez. Da Ismet Pascha sich bereit erklärt hatte, die allgemeinen Regeln für den Minderheitenschutz in den europäischen Verträgen als Grundlage für den Minderheitenschutz in der Türkei anzuerkennen, schlugen die alliierten Regierungen vor, daß das Projekt folgende Fragen umfassen sollte: Amnestie, Garantie für die Sicherheit der Minderheiten, Garantien hinsichtlich Rasse und Religion, das Recht zur freien Auswanderung, Befreiung vom Militärdienst, Garantien für das Bildungs- und Versammlungsrecht, kirchliche Organisationen, Mitwirkung des Völkerbundes bei der Durchführung der verschiedenen Klauseln und ein besonderes Kapitel für die Frage der nationalen Heimstätte für die Armenier.

Die türkischen Vertreter schienen zunächst über den Umfang des Programmes betroffen, erklärten sich dann aber damit einverstanden, daß die Alliierten auf dieser Grundlage ein Projekt ausarbeiten, das dann im Austausch zur Behandlung gelangen würde. Die Türken sehen ihrerseits den Frieden als gesichert an.

Nach einer weiteren Meldung wird man in der Frage von Mossul zu folgendem Kompromiß gelangen: Großbritannien wird Mossul und die benachbarten Wüstengebiete in Mesopotamien den Türken zurücklassen. Nur müßte diese Rückgabe durch den Völkerbund ratifiziert werden, was aber England durchsetzen zu können glaubt. Dafür müßten die Türken die Rechte der türkischen Petroleumkompanie anerkennen, die 25 Prozent ihres Delerzeugung an England abliefern wird. England gewährt eine Anleihe an die Türkei in Höhe von 250 bis 500 Millionen Dollar. Durch die Lösung der Mossulfrage würden auch alle anderen Fragen einer Lösung zugeführt werden.

Lausanne, 17. Dez. Es ist beabsichtigt, schon im Laufe der kommenden Woche einen Friedensvertrag zu unterzeichnen. Ein Kurier reiste gestern morgen nach Angora, der diesen Vorfriedensvertrag Mustafa Kemal unterbreiten soll. Er trifft Mittwoch in Angora ein, und die Nationalversammlung soll dazu sofort Stellung nehmen. Die türkische Abordnung in Lausanne

zeigt sich dieser Unterzeichnung genügt, weil sie sich sagt, daß der eigentliche Friedensvertrag noch nicht zur Unterzeichnung reif ist. Es wäre deshalb wünschenswert, den Frieden mit Griechenland wenigstens in großen Umrissen herzustellen und sodann alle Einzelheiten späteren Besprechungen vorzubehalten. In der Meeressperrefrage ist das Einverständnis zwischen den Verbündeten und Türken vollständig, da letztere sich der Einsetzung eines Meeressperrekommissionen nicht mehr widersetzen. Sie verlangen aber, daß er keinen inquisitorischen Charakter haben soll.

Lausanne, 18. Dez. (Drahtb.) Die russische Abordnung überreichte in der heutigen Sitzung ein Gegenprojekt zu der Meeressperrefrage.

Kriegslärm auf dem Balkan.

Belgrad, 18. Dez. Wie der United Telegraph mitteilt, nehmen die jugoslawischen Kriegsrüstungen einen immer größeren Umfang an. Die ganz öffentlich vor sich gehenden Kriegsvorbereitungen erfolgen unter den Augen Frankreichs, das der Belgrader Regierung das notwendige Geld zur Verfügung stellte. So wurde von Paris aus dem jugoslawischen Staat bereits eine Summe von 80 Millionen Franks angewiesen, während für 200 Millionen Franks Kriegsmaterial geliefert wird. Die Adriaküstenbahnlinie, die aus der kürzlich zustande gekommenen amerikanischen Anleihe erbaut werden soll, wird in kürzester Zeit in Angriff genommen. Zwei Arbeiterkolonnen sind 16 Stunden täglich mit den vorbereitenden Erdarbeiten für die Bahnlinie beschäftigt. Die Kriegsrüstungen Jugoslawiens richten sich in erster Linie gegen Italien, dann aber auch gegen Ungarn und man glaubt in Belgrad politischen Kreisen, daß es spätestens im Frühjahr des nächsten Jahres zu einem bewaffneten Konflikt zwischen Jugoslawien und diesen Staaten kommen werde. Verstärkt wird man in dieser Ansicht dadurch, daß in letzter Zeit große Sendungen von Kriegsmaterial aus Italien in Ungarn eingetroffen sind, die als Hilfssendungen deklarieren waren. Weiter ist nun in Belgrad politischen Kreisen bekannt geworden, daß Italien den Abschluß eines Militärabkommens zwischen Albanien und der Türkei unterstützt und Albanien auch schon ausgiebig mit Kriegsmaterial beliefert hat. So wurde in letzter Zeit festgestellt, daß italienische Schiffe umfangreiche Sendungen von Waffen und Munition in Durazzo und San Giovanni di Medua ausgeladen haben. Der jugoslawische Minister hat sich daher in den letzten Tagen wiederholt und eingehend mit der Frage von Waffenbesitzungen befaßt. Das vorliegende Angebot der Scoda-Werke in Pilsen auf Munitionslieferungen in Höhe von 800 Millionen Dinar wird wahrscheinlich angenommen werden, da dieses Angebot von französischer Seite befürwortet wird. In der letzten Woche wurden in Deutschland Aufträge auf große Lieferungen von Sattelzeug, Rucksäcken und Schuhen abgeschlossen.

Ein Bombenanschlag in Sofia.

Sofia, 17. Dez. Als der Minister des Innern, Daskalow, gestern Abend die Sobranje verließ und ein Automobil bestieg, wurden von einer unbekannten Person zwei Bomben geschleudert. Der Minister blieb unverletzt, auch sonst kam niemand zu Schaden; der Täter ist entkommen. Wie die bulgarische Telegraphen-Agentur meldet, ist nach Ansicht Daskalows der Anschlag, der gewisse Kreise als ein Werk der mazedonischen Autonomisten ansehen, dem Oppositionsblock zuzuschreiben. Im ganzen Lande herrscht infolge des Anschlags Erregung. Sofia ist ruhig.

Die polnische Mordtat.

Warschau, 18. Dez. Der Innenminister erläßt eine Rundgebung, worin es heißt: Eine unverantwortliche Hand vollführte am 16. Dezember den ruchlosen Mord an dem Präsidenten der polnischen Republik, Narutowicz. Der Attentäter wird seine verdiente Strafe erleiden. Alle Behörden sehen ihre Funktionen fort. Ich fordere alle auf, im Augenblicke der schweren Prüfung für den Staat absolute Ruhe und Würde zu bewahren.

Der Mörder.

Warschau, 18. Dez. Der Mörder des Präsidenten Narutowicz, Wiejadomski, hat in einem Verhör erklärt, daß er aus eigener Initiative gehandelt habe. Er bestritt, irgendwelche Helfershelfer gehabt zu haben. Heute wird die Untersuchung abgeschlossen.

Karolas Leid und Liebe.

Roman von E. Grabowski.

51) (Nachdruck verboten.)
„Ich danke Ihnen, Frau Duschek, ich weiß, Sie meinen es gut mit mir. Aber, lassen Sie die Leute nur reden, wenn es ihnen Spaß macht.“
Die Frau schnappte noch ein paar Mal nach Luft und ging dann mit einem „Ich küß die Hand, und nichts für ungut, ich mein's wirklich gut mit dem Fräul'n.“
„Ich bin überzeugt davon, aber was soll ich tun?“ hatte sie gefragt, und da hatte die geschwählgere Frau ihr den Rat erteilt:
„Wenn Sie wo eine ältere Dame wüßten, so eine Anstands Dame, wie man sagt — das Fräul'n ist eben zu schön, viel zu schön, und die Welt ist schlecht.“
Mit der Anstands Dame war es nichts, weder sie noch Onkel Theodor hätten ihr Leid in den Schuß fremder Augen gegeben. Die Sache mußte sich anders aus der Welt schaffen lassen. Ich werde gehen, sobald es möglich, dachte sie. Rudi muß eben schon zu Eltern nach Wien das wird sie einfachste Lösung sein.
Während sie so ihre Zukunft nach allen Seiten hin überdachte, kam sie zu keinem rechten Resultat über sich selbst. Mit der gemeinsamen Arbeit in Charlottens Kinderstube war es nichts. Sie konnten doch nicht der guten Sitten ins Gesicht schlagen und zusammen arbeiten, wenn ihre nächsten Angehörigen sich so befehdeten!
Ich will mich mit unserem Propst besprechen, dachte sie und schickte sich das Ha. aus der heißen Stirn. Dann bemerkte sie eine Papstere ein blaues Band und schrieb das Wort nebst der Adresse auf. Ein schüchternes Klopfen an der Tür hatte sie zuerst überhört. Es wurde stärker, da rief sie überlaut: Herein! Wer wollte sie um diese Zeit sprechen? Die Besuchszeit war vorüber, und vertrauliche Besuche hatte sie nicht zu erwarten.
Rudi trat ein:
„Der Herr von Brühl lassen fragen, ob er angenehm sei.“

Suchung abgeschlossen. Der Mörder wird unverzüglich vor ein Standgericht gestellt werden.

Der Attentäter ist 1869 in Warschau geboren. Er begab sich 1889 als Maler auf die Akademie der schönen Künste nach Petersburg, die er im Jahre 1895 wieder verließ, um nach Paris zu gehen. In der letzten Zeit fühlte er sich durch verschiedene Mißerfolge in seiner Kunst betrogen und widmete sich politischen Bestrebungen. Er schloß sich zunächst der nationaldemokratischen Partei an, trennte sich aber bald von dieser Organisation infolge persönlicher Differenzen. Er galt bei seinen Freunden als Sonderling, insbesondere, nachdem er im Jahre 1918 einen Unfall erlitten hatte, bei dem er eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, die ihm, wie seine Freunde betonten, sein seelisches Gleichgewicht vollkommen nahm.

Verhaftungen.

Warschau, 18. Dez. Der Ministerrat hat die Verhaftung einer Reihe hochstehender Militärs angeordnet. Unter ihnen befinden sich mehrere Generale und Stabschefs. Außer dem Attentäter sind noch zwei Personen im Zusammenhang mit der Mordtat verhaftet worden.

Die letzten Strafgefangenen.

Paris, 18. Dezember. (Drahtb.) Die von uns schon gestern gemeldete Begnadigung der letzten fünf Touloungesangenen ist den unermüdblichen Bemühungen des deutschen Botschafters in Paris, Dr. Mayer, zu verdanken, der kürzlich wieder einen Schritt in dieser Richtung tat. Die Namen der Gefangenen, die nun — 4 Jahre nach dem Waffenstillstand endlich in ihre Heimat zurückkehren dürfen, sind: Heinrich Falk, Landeshauptmann (Hessen), Ernst Gasse, Brühl (Krs Brandenburg), Otto Mattin, Gelsenkirchen, Otto Reuter, Ehrenfriedersdorf (Sachsen), und Erwin Schmidt, Schleienheim (Sachsen).

Der preußische Reichshaushaltsplan für 1923.

Ein Fehlbetrag von 12 Milliarden.

Berlin, 17. Dez. Der amtliche preußische Pressedienst teilt mit: In diesen Tagen wird der Finanzminister den Entwurf des Haushaltsplans für 1923, der bereits die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden hat, dem Staatsrat zu der verfassungsmäßigen gutachtlichen Aeußerung zugehen lassen. Nach dem Vorbericht sind für das Rechnungsjahr 1923 die Einnahmen veranschlagt auf 149 360 376 000 Mk., die dauernden Ausgaben auf 150 298 748 000 Mk., die einmaligen Ausgaben auf 11 047 628 000 Mk. Die Ausgaben übersteigen mithin die Einnahmen um 11 986 000 Mk. Der Fehlbetrag soll vorläufig aus Mitteln der Generalstaatskasse gedeckt werden. Nach dem vorliegenden Haushaltsplan für 1923 steigen die Ausgaben gegenüber dem Friedenshaushalt von 1914 auf das 38fache, während die Einnahmen nur um 10 Prozent im Oktober 1922 nur noch ein Zweihundertsteigstel des Vorkriegswertes betrug. Die Haushaltsansätze für 1923 folgten also der Geldentwertung nur zum sieben Teil.

Die in Vorbereitung befindliche Umstellung der Verwaltung auf eine andere Betriebsform wird durch ein weiteres Gesetz geregelt. Da noch nicht zu übersehen ist, ob die Umstellung bis zum 1. April geregelt sein kann, ist der Haushaltsplan zunächst noch in der alten Form vorgelegt. Um die Einziehung von Stellen zu fördern, wurde eine dementsprechende Bestimmung in das Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1923 aufgenommen. Wegen der Veranlagung für das laufende Jahr steigen die laufenden Einnahmen um 119 846 604 494 Mk., die dauernden Ausgaben um 131 366 855 825 Mk., die dauernden Ausgaben mithin mehr als die laufenden Einnahmen um 11 520 251 331 Mk., dagegen verminderten sich die einmaligen Einnahmen um 10 536 552 600 Mk., die einmaligen Ausgaben um 10 070 803 931 Mk. Mit Rücksicht auf den vom Landtag am 5. Juli auf Antrag seines Hauptauschusses gefassten Beschluß wird mitgeteilt, daß das Reich auf die von Preußen vorzuschickende gezahlte Vorkriegsbudget für Kriegsschäden 1750 Millionen Mk., und zwar 500 Millionen Mk. im Rechnungsjahre 1921, und 1250 Millionen Mk. im Rechnungsjahre erstattete.

Die Folgen des Dollarrückganges.

Berlin, 18. Dezember. Der Großhandel in der Berliner Zentralmarkthalle fand erneut unter dem Zeichen des sinkenden Dollarkurses. Die Preise fielen um 10 bis 15 Prozent.

„Geh!“ Rudi überlegte: Sein Besuch war ungewöhnlich; seit Margits Flucht hatte sie ihn nicht gesprochen; aber, vielleicht kam er im Auftrage der Tante.

„Ich lasse bitten!“
Sie hatte eben noch Zeit, die Papiere wegzuräumen, da trat er ein:

„Ich küß die Hände, teure Lola — Du bist verwundert über mein Kommen, nicht wahr? Ich sehe es Dir an; Du kannst Dich nicht vorstellen. Am Ende hast Du recht. Ich komme aus G.“

„Du dachtest es mir! Führst Dich ein besonderer Grund her?“ Aber bitte, sieh Dich doch!

Sie schob ihm einen Sessel zu, er legte Hut und Stock weg, ließ sich behaglich in die Polster gleiten und warf neugierige Blicke umher:

„Weißt Du auch, daß ich das erste Mal in Deiner Zelle bin! Keht hast Du es hier!“

Karola hatte dem Mädel gelächelt. „Du trinkst doch einen Kaffee mit mir?“

„Mit Handluch, schöne Lola!“

Sie machte eine unwillige Gebärde: „Bei mir sind Deine Schweinefleisch nicht am Platz.“

„A, sei doch nicht so herbe! Unter Verwandten ist doch ein freier Ton erlaubt!“

Da brach der Groß der letzten Wochen heftig in ihr aus:

„Nicht doch! Die böse Welt zieht unserm Verkehr noch engere Schranken, als wenn wir unter Fremden leben. Jeder Blick, jedes Wort, jeder Weg, den wir gemeinsam machen, wird belauert und verdächtigt! Ich weiß ein Lied zu singen von dem erlaubten, freien Verkehr“ mit Verwandten! Ich bin eben dabei, mich darauf vorzubereiten, das Haus zu verlassen, weil ich die Bosheit unserer lieben Mitmenschen nicht mehr ertragen kann.“

Gega war sehr ernst geworden.

„Das darfst Du nicht tun, Lola! Margits einziger Trost ist es, Dich hier zu wissen! Nein, das darfst Du uns nicht antun.“

„Und mein Ruf?“ fragte sie ihn erregt. „Gibt der gar nichts?“

Er fakte sie an der Hand:

Eine deutschvölkische Freipartei.

Berlin, 17. Dez. Gestern wurde hier eine „Deutschvölkische Freipartei“ gegründet und gleichzeitig die Loslösung des sogenannten völkischen Flügels von der deutschnationalen Arbeitsgemeinschaft beschlossen. Die Gründungsversammlung, die unter dem Vorsitz des Herrn von Graefe tagte, war sehr zahlreich von Vertretern der völkischen Richtung aus ganz Deutschland besetzt. Anwesend waren neben den Abgeordneten Wulle und Henning verschiedene bekannte Führer der deutschvölkischen Bewegung, die den Anschluß ihrer Gruppen an die neue Partei erklärten, darunter Frick-Weipzig, Dr. Dinter, Dr. Litmann-München. Mit der nationalsozialistischen Partei in Süddeutschland und der deutschsozialistischen Partei in Berlin wurde ein Freundschaftsverhältnis vereinbart.

Die Entscheidung über die neue Grenze in Oberschlesien.

Breslau, 18. Dez. (Tel.) Die Grenzfestsetzungskommission in Oberschlesien fällt die Entscheidung über die Grenzziehung im ober-schlesischen Industriegebiet. Bei Deutschland verbleiben der Guts- und Gemeindebezirk Nieborowitzer Hammer, die Gemeinde Schönwald, das gesamte Feld der Königin-Luisengrube, ohne die Gläuf-Kolonie, der Nordzipfel der Gemarkung Ruda ohne Ruda Hammer, der gesamte Gemeindebezirk Rößberg und Fiedlers Gläuf. Dadurch, daß die Gemarkung Rößberg und Fiedlers Gläuf Deutschland zugesprochen sind, behält Deutschland auch den wichtigsten Teil des Blei-Schmelzgebietes. Die Entscheidung über die Zugehörigkeit der Selbstverwaltungen wurde von der Grenzfestsetzungskommission ausgelegt, bis die Botschafterkonferenz zu dem polnischen Antrag auf Ernennung von nichtinteressierten Sachverständigen Stellung genommen hat.

Die Preise der Berliner Zeitungen.

Die großen Berliner Zeitungen erhöhen ihre Bezugspreise vom 1. Januar ab auf 2000 M. im Monat. Auch die Preise für Inserate werden erhöht. So kostet z. B. im „Berliner Tageblatt“ die kleine Anzeigenzeile in Zukunft 500 M.

Kirchliches.

Bischofsweihe im Kölner Dom.

Köln, 18. Dezember. Am Sonntag vormittag wurde in der hohen Domkirche von Kardinal und Erzbischof Dr. Schulte die Konsekration des neuen Kölner Weihbischöfs, des Domkapitulars Dr. Josef Stöckel, vorgenommen. Als Assistenten fungierten die Weihbischöfe Sähling v. Langenauer (Baderborn) und Dr. Sträter (Aachen).

Letzte Nachrichten.

Furchtbare Kesselexplosion.

Durch eine Kesselexplosion in einer Zuckerfabrik in Havanna wurden mehr als hundert Arbeiter, meist Spanier, getötet und verwundet.

Die Räumung Südrlands.

London, 18. Dezember. Die völlige Räumung Südrlands durch britische Truppen ist nahezu beendet. Am gestrigen Sonntag verließ der letzte britische Soldat dieses Gebiet. Die Truppen wurden beim Marsch durch Dublin warm begrüßt.

Abberufung des englischen Botschafters in Paris.

Paris, 18. Dez. Der englische Botschafter in Paris, Lord Hardings, hat heute dem Präsidenten der Republik, Millerand seine Abberufungsschreiben überreicht.

Pilsudski als aussichtsreichster Kandidat.

Warschau, 18. Dezember. Wie der „Kurjer Poranny“ meldet, gilt als aussichtsreichster Kandidat für den Staatspräsidentenposten der vormalige Staatschef Pilsudski, der die Stimmen der Mehrheitsparteien (Linke, Zentrum und Minoritätenblock) hinter sich hat. Die Rechte wird, wie verlautet, keine besonders heftige Opposition gegen Pilsudski entgegenstellen, da dieser eine starke Persönlichkeit im neuen Polen bedeute und an dessen Wiederaufbau unbefristet große Verdienste habe. Pilsudski hat auch bereits nachmittags an dem stattfindenden Kabinettsrat teilgenommen.

„Beruhige Dich, Lola! Ich kenne das Geschwätz, von dem Du sprichst. Niedere Kreaturen wittern überall Sünde und Verderbtheit, wie sie ihr unreines Hirn erfindet. Es kann Dich doch nicht berühren, was solche Schmutzfinken sich zusammenreimen. Kein anständiger Mensch wird ihnen glauben.“

„Und wenn es doch Menschen gäbe, die sich an solchem Geschwätz stoßen?“ fragte sie mit heißen Wangen. „Ach, auf dem Grunde ihres Herzens brandete der Name, der ihr Leben sternen war durchs ganze Leben. Mochte die Welt sie noch so tief stellen, wenn er nur an sie glaubte! Aber, gerade er schenkte sie am schärfsten zu verdammen; sie las dies ja in seinen Blicken.“

„So laß sie, an solchen Menschen verlierst Du nichts!“ Und wie er sah, wie blaß sie wurde, nahm er ihre beiden Hände in die seinen, sah ihr tief in die blauen Augen: „Du weißt es, Lola, ich wäre Dir gern mehr geworden als ein Freund. Du hast es nicht gewollt, nun laß mich wenigstens mein Freund bleiben! Als solcher rate ich Dir: Du darfst nicht weggehen jetzt! Viel stärker würde die Yama ihr Haupt erheben und über Dich lächeln! Ich will nicht deutsch sein, ich hoffe, Du glaubst meiner Freundschaft für Dich?“

Sie sank tief errötend ihr schönes Haupt und hauchte ein: „Ja.“
„Ich habe Dein Versprechen, Du bleibst; gibst die trüben Gedanken auf. Es wäre für alle ein Unglück, wenn Du jetzt fortingegest, auch für meine dumme, kleine Schwester Margit.“

Karola sann ein Weilschen nach, dann sagte sie mit warmen Augenschlag: „Es ist ein Opfer, das ich bringe, wie groß es ist, das kannst Du nicht ermessen; aber, ich will bleiben, solange man mich hier braucht.“

„Ich danke Dir.“ Er küßte ihre Hand: „Wie schmal und klein sind Deine Hände — und gänzlich ungeschmückt! Glaubst Du nicht, daß ich ein goldener Reif an diesen schlanken Fingern herrlich ausnehmen würde?“

Sie entzog ihm die Hand mit schmerzlichem Lächeln. „Lassen wir das Kapitel, es kommt für mich nicht mehr in Frage! Reden wir von etwas anderem: Wie geht es der Tante?“

(Fortsetzung folgt.)

Wetter.

× Gerswin. Am letzten Dienstendort liegende eingeführt. Das hängen geblieben mehr im Gedächtnis. Weile eingerichtet gegenfinden zu b. die ein hohes A. Motiv gebiet.

× Hieteln. Am neuen Hafen ten verlanfen bei Das Dach bild. Dem Vernehmen des Haltefeldes h.

× Minden. (Amerika.) Die L. Lionen Markt an. Die Rückzahlung erfolgen, die Tilg.

× Nordbäume. Senden aus Dorin Nordbäume eine A. Lat bringend ver den Zug bestiegen.

× Wattenfische. nicht alltäglichen des Amtes Watten des Wietingschen S. belet, landte der 3. Franken (etwa 28. einem Kinde aus; gangen habe. Der konnte bisher auch Knechte angeführt kommen zu sein.

× Jeterlohn, 1. men erschossen. J. ma Höch, traf der beschäftigte Förster beiter beim Stehle. Neigaus nahmen i. blieben, gab dieser beiter Hermann M. verlegt wurde da. Die beiden anderen.

× Wanne, 18. ligen bei einer Dur. ler Freit. Es wur Stoffe beschlagnahm gestohlen worden si haben sie einen W.

× Sonnet, 18. noch nicht eingesch. bliesigen Verwaltung ging. Der Steuerz schlag zu 00,01 Ma. hafte Höhe von 10 der auswärtigen Ge es der Schuldner un glücklicherweise ei machen. Schlümm nicht jaßt und der wird. Der Wert des arbeit der Beamten dem Steuerzettel ein pfennigen. — Und in uns nur, daß der B. stalt sich so viel Ar.

× Köln, 18. De. Hier wurden zwei i. Gloria, der Frau ein und ihrer Gefährtin Schmutzfinken im. gestohlen haben. Der noch bei ihnen vorge.

× Bonn, 18. De. men wurden abends. Nädern überholten. Nach vollbrachtem R ihre Nädern und fuhr.

Von

= Ein Amateur am Samstag die St. Zuschauerkribbe ein. erlaubt, daß ein Mann. pricht.“ Auf A. w. Diener, welche den M. = Weichhund. letig Nummer der. i. ur Sarzfabrikation, 3. meter und 68mal 200 les für die fortschreite Bolkes?

= Rantüberfall. in Wächterbad bei 3. tellen Personen über 6. gelder in Höhe von 8.

= Hafenarbeiter. burger Hafenarbeiter Tagelohn der Hafenar und für die Zeit vom 1. ergab sich zwar eine lef. Schiedsprüfung, sie er. viertelmehrheit, lo daß. Spruch als angenommen.

= Der weiche Tod. lungebirge wurde am. mende Haushalter der. fiederbaude weggang i. Neitungsgepblationen, b. den waren, konnten i. werden, daß er sich be. Freitag Abend im Hoch.

= Selbstmord wegen. beging ein 28jähriges. Leute hatten auf der. Darm bei ihnen wegen. Erdschleichen Selbstmord. Waile aurtid.

= Spießstern-Soku. man sich nach dem R. und es gibt dort eben. die an alles glauben, wird. Besonders beliebt.

= Geblich durch rätselhaft. Toten, Gegenstände hem. gegenheit zur Vorführung. freien Kreise von Gelehung. „Matin“ einen Br.

Medium aufstellen sollte.

Die Deutsche Arbeiterpartei...
die Lösung des
nationalen Arbeits-
problemes, die unter
war sehr zahlreich
aus Deutschland be-
nommenen Wulle und
schönländischen Bewe-
neue Partei erklärt
Dr. L. Mann-Mün-
in Süddeutschland
wurde ein Freund.

Die Grenze in

Abgrenzungskommission
die Grenzverteilung
schonhand verbleiben
Hammer, die Ge-
minig-Luisenstraße,
Gemarkung Ruda
bezirk Krosberg und
Krosberg und Fie-
B. im „Berliner
Die Entscheidung
rde von der Grenz-
schafterkonferenz zu
nichtinteressierten
ngen.

ihre Bezugspreise
Auch die Preise
B. im „Berliner
unst 500 M.

om.

ittag wurde in der
Dr. Schulte bis
des, Domkapitl-
als Assistenten fun-
auer (Paderborn)

tt.

fabrik in Savanna
panier, getötet und

umung Südtirols
im getrigen Sonn-
Gebiet. Die Trup-
begnügt.

es in Paris.

ter in Paris, Lotb
Republik, Willstrand

ndibat.

er Poranny" mel-
den Staatspräsident
st, der die Stim-
und Minderheiten
verlautet, keine
i entgegenstehen, da
ne bedeute und an
ge Verdienste habe
dem stattfindenden

as Geschwäh, von
ern überall Sünde
Hirn erinnert. Es
Schmuckfinken sich
ensch wird ihnen

die sich an solchem
Wangen. Ah, auf
ame, der ihr Leide
Welt sie noch so
Aber, gerade er
sie las dies ja in

erlebst Du nichts!
hm er ihre beiden
die blauen Augen:
mehr geworden als
n las mich wenig-
rate ich Dir: Du
würde die Fama
n! Ich will nicht
einer Freundschaft

Haupt und hauchte
selbst; gibt die
er alle ein Unglück,
eine dumme, kleine

agte sie mit war-
as ich bringe, wie
en; aber, ich will

and: „Wie schmal
mäßig ungeschmückt
er Reif an diesen
rde?“

erzähltem Vögelchen
nicht nicht mehr in
Wie geht es der

rtsetzung folgt.)

Westfalen und Rheinland.

× **Essen, 18. Dezember.** (Einwurf einer alten Mühle.) Am letzten Dienstag ist die an der Chaussee Esserwinkel — Wenden liegende alte Umgrönmühle infolge Ueberschwemmung eingestürzt. Das Räderwerk liegt im Bach. Nur das Dach ist hängen geblieben. Ihrer ursprünglichen Lage wegen war die Mühle im Gebrauch bestmögliche Mühle von Wandervögeln als Weile eingerichtet. Diese haben den Verlust von Einrichtungen gegenfinden zu beklagen. Die am Rüssenbach gelegene Mühle, die ein hohes Alter aufweist, hat schon manchem Künstler als Motiv gedient.

× **Münster, 18. Dezember.** (Versunkene Badeanstalt.) Die am neuen Hafen in Rinteln veranfertigten Badeanstaltsbauteile veranlassen bei dem letzten Sturm in den Flüssen der Weser. Das Dach blüht nur noch bei dem hohen Wasserstand hervor. Dem Vernehmen nach soll es sich um ein mutwilliges Lockern des Saffteiles handeln.

× **Witten, 18. Dezember.** (Eine 50 Millionen-Anleihe in Amerika.) Die Stadtverordneten beschließen, in Amerika 50 Millionen Mark anzuleihen, um den Wohnungsbau zu fördern. Die Rückzahlung solle in Markwerten oder in neuer Währung erfolgen, die Tilgung durch Auslösung in 25—30 Jahren.

× **Nordbögge, 18. Dezember.** (Diebe im Zuge.) Einem Reisenden aus Dortmund wurde auf der Straße von Hamm bis Nordbögge eine Brieftasche mit rund 85 000 M. gestohlen. Der Tat dringend verdächtig erscheint ein Pärchen, das in Hamm den Zug bestiegen hatte.

× **Wattenfeld, 18. Dezember.** (Späte Neue.) Mit einer nicht alltäglichen Angelegenheit hat sich augenblicklich die Polizei des Amtes Wattenfeld zu beschäftigen. Ein früherer Knecht des Bietingsen'schen Hofes in Wattenfeld, der jetzt in Frankreich arbeitet, jandte der Polizei des Amtes Wattenfeld 50 französische Franken (etwa 23 000 M.) mit der Bestimmung, dieses Geld einem Kinde auszuküßigen, an dem er sich im Jahre 1917 vergangen habe. Der Name des Kindes ist nicht angegeben. Er konnte bisher auch noch nicht ermittelt werden. Der von dem Knechte angeführte Fall scheint seinerzeit nicht zur Anzeige gekommen zu sein.

× **Nierlohn, 18. Dezember.** (Beim Stehlen von Christbäumen erschossen.) In dem nahen Amerhaus, gegenüber der Firma Hübner, traf der bei den Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken beschäftigte Förster Karl Esche auf seinem Rundgang drei Arbeiter beim Stehlen von Christbäumen an. Als die Arbeiter Reihens nachahmen und auf den Anruf des Försters nicht stehen blieben, gab dieser zwei Schüsse ab, wodurch der 51jährige Arbeiter Hermann Jenzberg von hier durch einen Schuß so schwer verletzt wurde daß er schon nach einigen Minuten gestorben ist. Die beiden anderen Arbeiter sind entkommen.

× **Wanne, 18. Dezember.** (Reiche Beute.) machte unsere Polizei bei einer Durchsuchung in der zweiten Querstraße auf „Unser Fritz“. Es wurde eine Menge Anzüge, Kleidungsstücke und Stoffe beschlagnahmt, die im Oktober bei Kollmann in Kuxel gestohlen worden sind. Nach dem heutigen Stande des Geldes haben sie einen Wert von mehreren Millionen.

× **Sonnet, 18. Dezember.** (Der alte Onkel Bürokrats.) noch nicht eingeschlagen ist, beweist ein Steuerzettel, der der hiesigen Verwaltung zur Zustellung an einen Einwohner zugeht. Der Steuerzettel lautet auf 1000 Prozent Gemeindefuhrschlag zu 0,01 Mark (1 Pfennig) und erreicht die schwindelhafte Höhe von 10 Pfennig, die durch die Post oder Zählkarte, der auswärtigen Gemeindefuhrschlag eingezahlt werden müssen, wenn es der Schuldner nicht vorziehen sollte, selbst den Weg zu der unglücklicherweise einige Kilometer entfernten Gemeindefuhr zu machen. Schlimm kann es doch werden, wenn der Schuldner nicht zahlt und der Vollziehungsapparat in Bewegung gesetzt wird. Der Wert des Steuerzettels (fertig gedruckt), die Schreibarbeit der Beamten usw. beträgt das dreihundertfache der auf dem Steuerzettel eingeleiteten Summe von zehn deutschen Reichspfennigen. — Und trotzdem, die Kasse muß stimmen. Es wundert uns nur, daß der Beamte nicht ruhig den Groschen bezahlt hat, statt sich so viel Arbeit zu machen.

× **Köln, 18. Dezember.** (Aufgeklärter Milliardendiebstahl.) Hier wurden zwei Ausländer verhaftet, die der Donna France Florida, der Frau eines bekannten italienischen Großindustriellen und ihrer Gesellschaftsname aus einem Hotel in Viareggio Schmuckstücken im Werte von mehr als einer Milliarde Mark gestohlen haben. Der Schmuck wurde zum größten Teil bei noch bei ihnen vorgefunden.

× **Bonn, 18. Dezember.** (Küßerische Radfahrer.) Zwei Damen wurden abends von zwei Radfahrern, die sie mit ihren Nadeln überholten, überfallen und ihrer Handtaschen beraubt. Nach vollbrachtem Raube schwangen sich die Kerle wieder auf ihre Räder und fuhrten davon.

Von Nah und Fern.

× **Ein Amateur im Reichstag.** Als der Reichstagspräsident am Samstag die Sitzung geschlossen hatte, erhob sich auf der Zuschauertribüne ein Mann und rief: „Herr Präsident, ist es richtig, daß ein Mann aus dem Volke auch hier ein paar Worte spricht?“ Auf Abwinken des Präsidenten erschienen alsbald Diener, welche den Mann aus dem Hause entfernten.

× **Beziehungen.** Folgendes seltsame Interjekt bringt die letzte Nummer der „Papierzeitung“: „Wer liebt die Rinderräuber zur Sargabkriktion, 3 und 4 Zentimeter die, 25mal 200 Zentimeter und 68mal 200 Zentimeter.“ Bedarf es noch eines Beweises für die fortwährende Verarmung und Verelendung unseres Volkes?

× **Kanibalisierung.** Der Kassende der Bergbau-Gesellschaft in Wächterbach bei Jüdisa wurde von zwei bisher nicht ermittelten Personen überfallen und seiner Geldtasche, die Lohn- und Kassenbücher enthielt, 6 bis 7 Millionen Mark entnommen, beraubt.

× **Safenarbeiter-Löhne.** Bei der Abstimmung der Hamburger Hafenarbeiter über den Lohnstreik, wodurch der Tageslohn der Hafenarbeiter zunächst für Dezember auf 3550 M. und für die Zeit vom 1. bis 15. Januar auf 4000 M. erhöht wird, ergab sich zwar eine sehr starke Mehrheit gegen die Annahme des Streikbeschlusses, sie erreichte aber nicht die satzungsmäßige Dreiviertelmehrheit, so daß der Streik vermieden worden ist und der Spruch als angenommen gilt.

× **Der weiße Tod.** Das Opfer eines Schneesturmes im Riesengebirge wurde am Freitag der aus der Tschoschlowitz stammende Hausknecht der Erbaltshaus, der abends von der Rettungs- und Bergungsexpeditionen, die in den letzten Tagen ausgingen, worden waren, konnten ihn nicht finden. Es muß angenommen werden, daß er sich bei dem furchtbaren Schneesturm, der am Freitag abend im Riesengebirge herrschte, verirrt und umkam.

× **Selbstmord wegen 5 Centen.** In Västergötland in Holland beging ein 28jähriges Ehepaar durch Erschießen Selbstmord. Die Leute hatten auf der Weide fünf Centen erlegt. Als ein Gensdarm bei ihnen wegen dieser Tat erschien, beging sie durch Erschießen Selbstmord. Ein sechs Monate altes Kind bleibt als Waise zurück.

× **Spezialisten-Hotspots.** Auch in Frankreich beschäftigt man sich nach dem Kriege viel mit überflüssigen Problemen, und es gibt dort ebenso wie in Deutschland eine Menge Leute, die „an alles glauben, was ihnen vorgebetet oder vorgeführt wird. Besonders beliebt sind Sitzungen, in denen Medien, angeblich durch rätselhafteste Gleichnisse und durch Geister von Toten, Gegenstände bewegen lassen. Um nun den Medien freien Lauf zur Vorführung ihres Könnens vor einem einwandigen Kreis von Gelehrten zu geben, ließ die Pariser Zeitung „Matin“ einen Preis von 150 000 Franken aus, der dem Medium zufallen sollte, das in der Lage wäre, „einen Gegenstand

fortzubewegen oder aufzuheben, ohne ihn zu berühren und ohne eine bisher bekannte physische Kraft zu benötigen.“ Seit dem Erlaß des Preisauswettens sind mehr als neun Monate verstrichen, ohne daß auch nur ein Medium vermocht hätte den geforderten Beweis zu erbringen. Da eine Menge Medien, namentlich einige in Frankreich in gewissen Kreisen in großem Ansehen stehende Polen, jene Kunst beherrschen wollen, ist es heilsam, daß keines von ihnen sich bemüht hat, den Wahrheitsbeweis anzutreten, und die dargebotene hohe Summe zu verdienen, sondern lieber gegen ein wesentlich beschädeltes vernünftigen Kritik über den ganzen Hunsbug und die ständige Verlogenheit der betörten Waise die entsprechenden Folgen des Jogen „Ektoplasma“, mit allerlei Ausflüchten antwortete. Wer die Geschichte des menschlichen Abglaubens kennt, weiß, daß solche Schwindelereien noch immer Gläubige gefunden haben.

× **Zwei neue Zwanzigtausend-Tonnen-Dampfer der Hapag.** Hamburg, 18. Dezember. Auf der Werft von Blohm und Voß ist der dort im Bau befindliche Doppelschraubenpersonendampfer „Albert Ballin“ der Hamburg-Amerika-Linie, von der Witwe Ballins gekauft, vom Stapel gelaufen. Die Neubereitete im Hinblick auf die ersten Zeitverhältnisse von einer größeren Festlichkeit Abstand genommen.

Das 20 000 Bruttoregistertonnen große Schiff soll im nächsten Frühjahr in den Dienst mit Newport eingestellt werden. Ein Schwesterdampfer, die „Deutschland“, ist ebenfalls noch im Bau. Es handelt sich bei diesen Dampfern keineswegs um eine Neuaufgabe der Imperatorschiffe, die, wie bekannt, einen Raumgehalt von mehr als 50 000 Tonnen hatten und auch in ihrer ursprünglichen Ausstattung einen Schiffscharakter für sich darstellten. Der Dampfer „Albert Ballin“ erreicht etwa die Größe der früheren Hapag-Dampfer „Cleveland“ und „Cincinnati“, wird aber gleichwohl das größte Passagierschiff sein, das die Hamburg-Amerika-Linie nach dem Krieg in Dienst stellt. Ueberschüssig wird es in Deutschland nur von dem neuen Lloyd-Dampfer „Kolumbus“ mit seinen 32 000 Tonnen. Der Dampfer „Albert Ballin“ wird eine erste, zweite und dritte Reisetasse führen. Dieser Stapellauf ist ein Höhepunkt im bisherigen Wiederaufbau. Der Dampfer wird schon mit seinem Namen, der in der ganzen Welt einen guten Klang hat, dazu beitragen, Deutschland wieder den Namen zu geben.

Handel und Volkswirtschaft.

Amstlicher Berliner Dollarkurs: 6084,75.

Starke Rückgänge an der Berliner Börse.
Berlin, 18. Dezember. (Draht.) Die beträchtliche Befestigung des Marktes vor dem bevorstehenden amerikanischen Aktienmarkt brachte am Samstag und am gestrigen Sonntag eine besondere Anspannung hervor. Die Kurse der Aktien, die Notierungen ausbrüde. Im heutigen Frühverkehr dagegen zeigte sich eine stärkere Widerstandsfähigkeit, da man sich der Schwierigkeiten wieder mehr bewußt wurde, die der Lösung des Reparationsproblems entgegenstehen. Die Effektenbörse hatte ein starkes Angebot. Dennoch keine Panikstimmung. Die Entscheidung des Börsenvorstandes, wonach der Kursabschlag bis 15 Prozent des aufzuhebenden Betrages erfolgen dürfe, bei einem weiteren Kurssturz aber eine Notierung für die betreffenden Papiere nicht stattfinden solle, wirkte beruhigend. In erster Linie wurden neben den Valutawerten die schweren Werte betroffen. Montane bis 4700 Prozent rückgängig. Oberflächliche Kohlen Rück — 8200, Kalkwerte — 3000, von Braunkohle — 2000. Auch die Elektrowerte stark rückgängig. Deutsche Wäffeln — 6000. Textile abgesetzt. In ausländischen Renten starkes Angebot. Von Schiffahrtssanction gingen Hamburg Süd um 5500 Prozent zurück. Im weiteren Verlauf blieb die Börse besonders matt.

Berliner Kassa-Kurse.

	16. 12.	18. 11.		16. 12.	18. 11.
Fonds- u. Staatspapiere.			Elberfelder Farbenf.	4800	6300
D. Reichsschatz II	100,50	100,50	Elektr. Licht und Kraft	5025	7900
D. Reichsschatz III	82,90	87,50	Essener Stahlwerke	11000	18000
D. Reichsschatz 4-5	75,25	75,00	Felten & Guilleaume	6125	8750
D. Reichsschatz 6-9	92,10	92,00	Gasmotoren Deutz	5500	7500
8 % D. Reichsanleihe	60,75	60,75	Gelsenkirch. Bergw.	16600	20100
4 % D. Reichsanleihe	420	430	do. Gußstahl	4000	6375
3 % D. Reichsanleihe	1000	1050	Georg-Marien-Hütte	6100	7750
D. Sparpräm.-Anleihe	129	153	Germania-Portland	5900	10000
4 % Pr. Consols	175	185	Goldschmidt	16500	20100
4 % Westf. Prov.-Rnl.			Harkort Bergw. St.-Pr.	53000	60000
Schiffahrt-Aktien.			Harpener Bergbau		
Hamb.-Am. Pakett.	5200	4800	Hesper Eisen u. Stahl	2125	2525
Hansa-Dampfschiff	4500	4700	Hilpert Masch.	8700	10100
Nordd. Lloyd	3010	4300	Hirsch Kupfer	4850	5300
Bank-Aktien.			Höchst Farbwerke	19000	23600
Barmer Bankverein	1250	1585	Höchst Stahlwerk	5000	9000
Deutsche Bank	5500	4300	Höchst Zement	3410	4600
Dresdner Bank	2850	3100	Humboldt-Masch.	4100	6900
Farmers' Loan	1425	1900	Kaiser, Fischerleben	7400	9000
Nationalbank-Nachl.			Kasseler Federstahl	6000	8000
Osnabrücker Bank	1775	1775	Köln-Neuessen-Bergw.	21500	28000
Reichsbank	2975	2975	Köln-Rollw. Pulverf.	7010	825
Kredit-Aktien.			Körting Gebr.	2780	3550
Dortmunder Aktien	3600	4100	Kreft, W.	5000	5000
Dortmunder Union	3100	3500	Krupp-Abw.	3550	4100
Isernhagen-Hamm	2000		Lahn-Verf. & Co.	7000	11800
Wicküler Kopper		3500	Linke-Hofmann-W.	4100	6200
Industrie-Aktien.			L. Löwe & Co.	11800	15100
Aktum.-Fabr.	21000	29500	Loth. Hütten	11300	14000
A.G. für Anilinfabr.	15000	12000	Mannesmann Röhren	10000	4900
Ag. El. Ges.	3426	6000	Mansfelder Aktien		14010
Anglo-Cont. Quano	17600	24300	Mark Portland-Zmt.		
Anglo-Sächs. Bank			Möhl. Bergw.-V.	25000	13500
Anglo-Sächs. Bank			Nordd. Wollkammerei	11000	17500
Anglo-Sächs. Bank			Oestrich & Koppel	13500	19500
Anglo-Sächs. Bank			Phosph. Bergw.-Aktien	15000	21000
Anglo-Sächs. Bank			Phosph. Union	11000	12750
Anglo-Sächs. Bank			Reichelt Metall	11000	11200
Anglo-Sächs. Bank			Reicholz Papier	3500	5000
Anglo-Sächs. Bank			Rhein-Stahlwerke	12500	17000
Anglo-Sächs. Bank			Rhein-Westf. Kalkw.		5300
Anglo-Sächs. Bank			Rh.-Westf. Sprengst.	5250	7100
Anglo-Sächs. Bank			Rh.-Westf. Zement	5800	8010
Anglo-Sächs. Bank			Rombacher Hütten	7125	9850
Anglo-Sächs. Bank			Röhrwerke	2450	3000
Anglo-Sächs. Bank			Siegen-Sollingen	14000	12950
Anglo-Sächs. Bank			Siemens & Halske	19500	27000
Anglo-Sächs. Bank			Stollberg Zinkh.	4200	4700
Anglo-Sächs. Bank			Stollberg Zinkh.	7000	9300
Anglo-Sächs. Bank			Ver. Glanzstoff, Elberl.	19000	25000
Anglo-Sächs. Bank			Wasserk. Gelsenk.	2700	3100
Anglo-Sächs. Bank			Westeregeln Hk.	8010	11975
Anglo-Sächs. Bank			Westf. Drahtindustrie	3490	4900
Anglo-Sächs. Bank			do. Eisenerz-Drach.	4600	5500
Anglo-Sächs. Bank			do. Kuppelwerke	7000	7000
Anglo-Sächs. Bank			Wickinger Portl.-Zem.	8500	9500
Anglo-Sächs. Bank			Wissener Metall	11000	14500
Anglo-Sächs. Bank			Wittener Gußstahl	35000	38000

Berliner Devisenkurse.

	Geld	18. 12.	Brief	16. 12.
Amsterdam	2148,86	2148,14	2528,63	2551,37
Brüssel	42,93	42,07	443,38	445,62
Christiansburg	1162,08	117,92	1206,97	1213,03
Kopenhagen	1271,81	1278,19	133,67	121,03
London	1635,40	1644,10	1710,71	1719,29
Rom	309,22	310,75	322,69	324,31
Paris	284,875	287,125	294,26	295,73
New York	608,175	611,25	634,12	636,88
Zürich	466,33	468,67	488,28	488,72
Madrid	1187,10	116,90	1216,95	123,05
Wien	962,53	967,42	1009,47	1014,53
Prag	8,81	8,93	9,17	9,23
Warschau	175,50	173,44	189,52	190,48
Bukarest			35,75	

Der nachbörstliche Dollarkurs: 6400.

Die feste Haltung des Produktmarktes.

Berlin, 18. Dezember. (Draht.) Zum heutigen scharfen Dollarkurs folgte der Produktmarkt nicht wesentlich. Die Roggenpreise erlitten nur kleine Abschlüsse. Hafer zum bisherigen Preis. Weizen vermochte sich gut zu behaupten. Getreide matt. Weizen matt run ruhig. Ebenso Hülsenfrüchte und Futtermittel.

Für 50 Kilo ab Station wurde gezahlt: Für Weizen (märzt.) 13 500—800 M., Roggen (märzt.) 12 700—900 M., Sommergetreide 11 700—12 600 M., Hafer (märzt.) 11 400—12 000 M., Mais la

fortzubewegen oder aufzuheben, ohne ihn zu berühren und ohne eine bisher bekannte physische Kraft zu benötigen.“ Seit dem Erlaß des Preisauswettens sind mehr als neun Monate verstrichen, ohne daß auch nur ein Medium vermocht hätte den geforderten Beweis zu erbringen. Da eine Menge Medien, namentlich einige in Frankreich in gewissen Kreisen in großem Ansehen stehende Polen, jene Kunst beherrschen wollen, ist es heilsam, daß keines von ihnen sich bemüht hat, den Wahrheitsbeweis anzutreten, und die dargebotene hohe Summe zu verdienen, sondern lieber gegen ein wesentlich beschädeltes vernünftigen Kritik über den ganzen Hunsbug und die ständige Verlogenheit der betörten Waise die entsprechenden Folgen des Jogen „Ektoplasma“, mit allerlei Ausflüchten antwortete. Wer die Geschichte des menschlichen Abglaubens kennt, weiß, daß solche Schwindelereien noch immer Gläubige gefunden haben.

× **Zwei neue Zwanzigtausend-Tonnen-Dampfer der Hapag.** Hamburg, 18. Dezember. Auf der Werft von Blohm und Voß ist der dort im Bau befindliche Doppelschraubenpersonendampfer „Albert Ballin“ der Hamburg-Amerika-Linie, von der Witwe Ballins gekauft, vom Stapel gelaufen. Die Neubereitete im Hinblick auf die ersten Zeitverhältnisse von einer größeren Festlichkeit Abstand genommen.

Das 20 000 Bruttoregistertonnen große Schiff soll im nächsten Frühjahr in den Dienst mit Newport eingestellt werden. Ein Schwesterdampfer, die „Deutschland“, ist ebenfalls noch im Bau. Es handelt sich bei diesen Dampfern keineswegs um eine Neuaufgabe der Imperatorschiffe, die, wie bekannt, einen Raumgehalt von mehr als 50 000 Tonnen hatten und auch in ihrer ursprünglichen Ausstattung einen Schiffscharakter für sich darstellten. Der Dampfer „Albert Ballin“ erreicht etwa die Größe der früheren Hapag-Dampfer „Cleveland“ und „Cincinnati“, wird aber gleichwohl das größte Passagierschiff sein, das die Hamburg-Amerika-Linie nach dem Krieg in Dienst stellt. Ueberschüssig wird es in Deutschland nur von dem neuen Lloyd-Dampfer „Kolumbus“ mit seinen 32 000 Tonnen. Der Dampfer „Albert Ballin“ wird eine erste, zweite und dritte Reisetasse führen. Dieser Stapellauf ist ein Höhepunkt im bisherigen Wiederaufbau. Der Dampfer wird schon mit seinem Namen, der in der ganzen Welt einen guten Klang hat, dazu beitragen, Deutschland wieder den Namen zu geben.

× **Zwei neue Zwanzigtausend-Tonnen-Dampfer der Hapag.** Hamburg, 18. Dezember. Auf der Werft von Blohm und Voß ist der dort im Bau befindliche Doppelschraubenpersonendampfer „Albert Ballin“ der Hamburg-Amerika-Linie, von der Witwe Ballins gekauft, vom Stapel gelaufen. Die Neubereitete im Hinblick auf die ersten Zeitverhältnisse von einer größeren Festlichkeit Abstand genommen.

Das 20 000 Bruttoregistertonnen große Schiff soll im nächsten Frühjahr in den Dienst mit Newport eingestellt werden. Ein Schwesterdampfer, die „Deutschland“, ist ebenfalls noch im Bau. Es handelt sich bei diesen Dampfern keineswegs um eine Neuaufgabe der Imperatorschiffe, die, wie bekannt, einen Raumgehalt von mehr als 50 000 Tonnen hatten und auch in ihrer ursprünglichen Ausstattung einen Schiffscharakter für sich darstellten. Der Dampfer „Albert Ballin“ erreicht etwa die Größe der früheren Hapag-Dampfer „Cleveland“ und „Cincinnati“, wird aber gleichwohl das größte Passagierschiff sein, das die Hamburg-Amerika-Linie nach dem Krieg in Dienst stellt. Ueberschüssig wird es in Deutschland nur von dem neuen Lloyd-Dampfer „Kolumbus“ mit seinen 32 000 Tonnen. Der Dampfer „Albert Ballin“ wird eine erste, zweite und dritte Reisetasse führen. Dieser Stapellauf ist ein Höhepunkt im bisherigen Wiederaufbau. Der Dampfer wird schon mit seinem Namen, der in der ganzen Welt einen guten Klang hat, dazu beitragen, Deutschland wieder den Namen zu geben.

Plata ab Berlin 11 750—11 900 M., ab Hamburg 12—12 200 M. Weizenmehl (100 Kilo) 38—43 000 M., Roggenmehl (100 Kilo) 35—38 000 M., Weizenkleie 7—7900 M., Roggenkleie 7200—7500 M., Kaps 22—23 000 M., Viktoriaerbsen 25—26 000 M., kleine Speiserbsen 23—24 000 M., Bienen 24—26 000 M., kleine Lupinen 15—16 000 M., gelbe 13—21 000 M., Seradella (alte) 30—36 000 M., Kaps 8—8800 M., Tordenschnitzel 5800 M., Torfmehl 3000—3500 M.

× **Essen, 18. Dezember.** (Heller Augenbörse.) Augenmarkt vertehrte heute infolge des starken Devisenrückganges. Der Markt für Leinwand, aber ohne viel Angebote auf den Markt. Im Wochen dem schweren Kohlenmarkt waren Rückgänge bis zu mehreren 100 Prozent zu verzeichnen. Auch auf dem übrigen Markt. Die Braunkohlen usw. waren außerordentlich starke Rückgänge zu beobachten.

× **Dortmunder Viehmarkt.** Dortmund, 18. Dezember. (Draht.) Zum heutigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 1273 Stück Großvieh, darunter 635 Kühe, 285 Schafe und 1006 Schweine. Für 1 Pfund Lebendgewicht wurden bezahlt für Ochsen: a) 460—480 M., b) 420—480 M., c) 370—420 M., d) 300—370 M., Bullen: a) 380—400 M., b) 330—380 M., c) 250—330 M., Färsen und Kühe: a) 480—500 M., b) 470—490 M., c) 400—470 M., d) 370—400 M., e) 300—370 M., Färsen: a) 560—580 M., c) 500—560 M., d) 420—500 M., e) 300—420 M., Weidemastfische: a) 330—360 M., b) 300—330 M., Schweine a) 650 M., b) 630—650 M., c) 600—630 M., d) 550—600 M., e) 490—550 M., f) 500—570 M., Tendenz: Großvieh langsam, sonst flott. — Nächster Markttag Dienstag, 2. Januar 1923.

× **Essener Viehmarkt.** Essen, 18. Dezember. (Draht.) Zum heutigen Viehmarkt war enaugetrieben: 1312 Stück Großvieh, darunter 216 Ochsen, 117 Bullen, 770 Färsen und Kühe, 203 Stück gering genährtes Jungvieh, 971 Kühe, 237 Schafe und 2421 Schweine. Für 1 Pfund Lebendgewicht wurde bezahlt für Ochsen: a) 450—500 M., b) 390—450 M., c) 320—360 M., d) 250—300 M., Bullen: a) und b) 340—400 M., c) 340—370 M., d) 280—320 M., e) 220—250 M., Jungvieh: a) 200—180 M., Kühe: b) 500—550 M., c) 470—480 M., d) 300—400 M., Weidemastfische: a) 300—350 M., b) 220—280 M., Schweine: a) und b) 600—640 M., c) 560—590 M., d) 500—550 M., e) und f) 435—480 M., Tendenz: langsam, Schweine und Kühe lebhaft, beim Großvieh und bei Schweinen großer Ueberstand, besonders fette Schweine über Notiz.

× **Am Dortmunder Getreidemarkt** wurden bei flauem Geschäft keine Notierungen vorgenommen.

× **Essener Getreidemarkt.** Essen, 18. Dezember. (Draht.) Westfälischer Weizen 28 000 M., rheinischer Weizen 28 000 M., westfälischer Roggen 28 000 M., rheinischer Roggen 25 000 M., inländischer Hafer 28 000 M., inländische Gerste 27 000 M., pro 100 Kilo Frachtparität frei Waggon Essen. Ausländischer Hafer 30—31 000 M., ausländische Gerste 28—29 000 M., runder Mais 28—29

Sprechapparate

denkbar größter Auswahl, in allen
Sollarten und geschmackvollster
Ausführung insbesondere

Anker-Resonanz-Apparate

Elektromophone
Vom Besten das Beste
in Wiedergabe und Ausführung
Vorführung am besten in **Sprechplatten**
meinen Grammophon-Salons **Sprechplatten**
Welchmanns Musik-Tanaplatte - Schell-
aufnahme, Carusplatte. Enorme Auswahl!

Bisping Nachf.

Musikhaus, Münster i. W.
Gegr. 1879 Prinzipalmarkt 12 Tel. 2291
Sonntag, den 24. Dezember ist mein Ge-
schäft von 11.30-6 Uhr geöffnet. (741)

Neue Vollgummireifen

nur beständige Fabrikate sofort ab
Lager preiswert lieferbar
1030/140, 1010/120, 930/140, 850/160,
830/140, 830/120.
Alle anderen Dimensionen kurzfristig.
Empfehle: (504)

la. Fahrräder

in großer Auswahl als passendes
Weihnachtsgeschenk.

Fritz Hürter, Münster

Hammerstr. 38 Fernruf 510.

Alle Musikinstrumente

Selten und Bestandteile
kaufen Sie gut und preis-
wert im
Musikhaus
Fritz Riesenbeck,
Münster i. W.,
Glaspassage
Gegr. 1904. Tel. 1338.

Achtung!

Förster, Händler, Säger.

Wir zahlen:

fabelfhafte Preise

für
Marder, Iltisse, Füchse, Maul-
wurf, Dachs, Wiesel, Hasen
und Kanin.

Auf Wunsch persönliche Ab- nahme oder Fahrtvergütung.

Hermann Cohen, Coesfeld,
Al. Viehstraße 17 - Fernruf 205.

Albert Cohen, Coesfeld,
Mühlenstraße 5 - Fernruf 238.

Aus erster Hand!

erstklassige
Rheinheische- Rhein- Mosel-
und Saarweine
vorzügliche Flaschen- feinste
Cabinettweine
Faßweine, rot und weiß.
Schaumweine.
Verlangen Sie bitte unsere Liste.
Brüser & Strunk
G. m. b. H.
elektr.-hydraul. Weinkellerei.
Weinbau & Weinhandel.
Spremlingen, Rheinheessen 43.

Gebrüder Knake, Münster

Bahnhofstr. 28 Fernruf 179

Höchstpreise für

Gold-
Silber- Gegenstände
Platin-

Brillanten,
Edelsteine,
Altersstücke,
Wucher zahlen nach
wie vor

H. Spring Söhne
Essen-Platz,
Fronhauserstraße 6
am Elmbecker Platz.

Felle

Marder
Iltisse
Füchse
Hasen
Kanin
Maulwürfe
Ziegen
Schafe usw.

kauft zu höchsten Preisen
E. A. Honketter,
Tierpräparation u. Pelz-
Münster i. W., Alter Fild-
markt 9-10. Fernr. 1241

Fett- Förderkohlen

Fabriken, größ. Betriebe
etc. kaufen für die
Kesselfeuerung d. besond.
geeigneten

Streckkohlen

Lieferu. g. Waggonweise a.
Seche zu den billig. en
Preisen.

Aug. Schulte, Münster i. W.

Hammerstr. 90. Tel. 6263

Neue Benzinfässer

vorg. nkt, Liefer. prompt
Arno Wicker,
Meerane i. S. Tel. 649

Holz

fämit. Laub- u. Nadelholzer
auch ganze Bestände, kauft
zu höchsten Preisen
Dampfzägewerk
und Stuhlfabrik
B. Bücking, Coesfeld

Felle

Marder
Iltisse
Füchse
Hasen
Kanin
Maulwürfe
Ziegen
Schafe usw.
kauft zu höchsten Preisen
Pelzhaus Schlager,
Münster i. W., Hafenstr. 65
gegenüb. d. Landesbahnhof.

Lastauto

1-1 1/2 t zu kaufen
gekauft. (736)
Anz. unt. D. R. 7072 an
di. Annonc.-Exp. Otto
Korte, Münster i. W.

Uriedale - Terrier

zu verkaufen.
H. H. Holbe, Holsterhausen
Berke. erstr. 85.

Felle

jeder
Art
u. Pferdehaar
kauft zu höchsten Tagespr.
Georg Strunk
Tierpräparationsgeschäft
Münster, Neustra. 18-19
Gegr. 1874 Fernr. 2952

Landw. Maschinen - Zentrale

Brinkmann & Jauch G. m. b. H.

Münster i. Westf., Windthorststrasse 16 a.
Fernruf 2218/2219.

General-Vertreter der



Motor-Dreschmaschinen

Grasmäher, Getreidemäher, Garbenbinder
Rohlmann, Walzenmühlen,
Vertikal- und Horizontal-Steinmühlen.

Verkaufsbüro und Fabriklager
der Akt.-Ges. für Eisen- u. Bronzegießerei,
vorm. G. Flink, Mannheim in Rübenschneid.,
Jauchepumpen, Mähmesserschleifsteinen.

Kettenloser Düngerstreuer

D. R. P. Calcaria D. R. G. M.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäu er.

:-: Vertreter gesucht. :-:

HOLZBEARBEITUNGS-MASCHINEN



Beste
Ausführung
Hochleistungs-
fähig
Schnell
lieferbar
Ausserst
preiswert
MASCHINENBAU SCHOLZ
BURGSTEINFURT IN WESTFALEN

Stellung

Mädchen 20 Jahre alt,
kat., vom Lande sucht
zur Erlernung der Lesern
Küche. Gut od. Bauern-
h. f. bevorzugt. Anz. unt.
L. 748 an das Tagesblatt
für den Kreis Steinfurt in
Osttrup i. W., erbeten.

passende Stellung

Junger geprüfter Tischler-
meister v. Lande sucht
gest. Zuschriften unter S.
4541 an August Kofel,
Münster, Annonc.-Exp.

Dienstmädchen

Suche zum 1. Januar
tüchtiges
für kinderlosen Haushalt.
Reisekosten werd. vergüt.
Lohnansprüche abgeben.
Paul Tischer, Holzhdg.,
Bergheim
bei Bad Wildungen.

Stütze der Hausfrau

Für sofort od. bald ein-
stehendes Mädchen od. allein-
stehende Frau, zur
im Haushalt gesucht.
Solche die melken könn-
nen bevorzugt jedoch nicht
notwendig guter Lohn, Fa-
milienanschluss. (704)
Johann Hellenkamp,
Groß-Reken i. W.

Mädchen

Sch. Suche zu Anfang
Januar ein tüchtiges
für Küche u. Hausarbeit
gegen hohen Lohn u. gute
Behandlung. (701)
Adolf Rosenberg,
Rheine i. W. Emsstr. 15

Sommerproffen!

Ein einfaches wunderbares
Mittel. Teile gern jedem
kostenlos mit. Frau M.
Boloni, Hannover N. 78,
Schleifbad 108.

1. Arbeiterin

zum 1. Febr. 1923 evtl. früher suchen für
unser Dugab eig. eine 1. u. eine angehd.
kath., tüchtig, durchaus ehrlich. Ang. bei
freier Station erb. mit Bild u. Zeugnisabschr.
Gebr. Overmeyer, Emsdetten.

Registrator

Wir suchen für unsere umfangreiche
- Registratur einen zuverlässigen -
der möglichst schon in dieser Eigenschaft
tätig war, sodann suchen wir für unser
- kaufmännisches Büro eine -
junge Dame
die flott und sicher rechnet, sowie in
Stenographie und Maschinenschreiben
bewandert ist. Schriftl. Bewerb. unter
L. 72 an das Bocholter Volkszeitg.

Grundstücke

Häuser
Bauernhöfe
Kotten
gleich welche Lage zu kaufen
gesucht.
Besitzer kann wohnen bleiben.
Auszahlung nach Wunsch.
Zentrale für Haus u. Grundbesitz.
Telef. 2208. Münster i. W. Salzstr. 30.

Drucksachen

liefert prompt und preiswert diese Zeitung.

Kulswagen



und
Kulgeschirre

kaufen Sie am besten bei

Wagenröer,

Telef. 3251 Münster i. W. Telef. 3251
in der Nähe vom Bahnhof und neuem Viehmarkt.

Elektromotore

220/380 Volt Drehstrom in Größe von 1-20 PS.
ab Lager lieferbar. (26a)
Ständiger Lagerbestand 30 Maschinen.

Bestellungen

auf
Saatkartoffeln u. Saatgetreide

für das kommende Frühjahr
nimmt entg. g. n. (743)

Rheinisch-Westfälische Handelsgesellsch.

Grüne & Klaes,
Getreide, Kartoffel, Futtermittel- u. Raufutter-
Großhandlung. Drahtwort Erweha.
Lüdinghausen i. W., Stolp i. Pom.

Rotbuchenbohlen

80-150 mm dick vollkommen
- trocken zu kaufen gesucht. -

H. u. W. Frihen, Coesfeld

Pferdehaare

auch in kleinen Mengen kaufen stets zu
- höchsten Preisen. -

Haverkamp & Welsmann,

Münster i. W. Bierfabrik.
(601) Bäckerstraße 29.

Pappeln

kauft
Rheinische-Holzhandels-Gesellschaft
m. b. H. Köln, Mauritianuswall 85
- Telefon: 6425. - (611)

Wir vergeben:

:-: Lohnende Vertretungen :-:
- an solvente, bestens eingeführte Personen -
Wir übernehmen:

Feuer-Versicherungen

von Haushaltungen, Warengeschäften, Schreinereien,
Mühlen, Landwirtschafts- und allen sonstigen
Fabrikbetrieben. (10f)

Lebens-Versicherungen,

Einbruchs-, Diebstahl-Versicherungen
auch alle anderen Versicherungsarten

H. Stüker, Generalagenturen,

Münster i. W., Windthorststraße 8.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 27. Dezember,
vormittags 10 Uhr
werden aus dem Schutzbezirk Scherloh an
Ort und Stelle folgende Hölzer öffentlich meist-
bietend verkauft:

Forstort. Brock, Tag. 119.
110,8 rm Eichen-Knüttel (Gruben-
holz, Stielholz und Ein-
riedigungsstämme)
27,7 rm Eichen-Knüttel (Stielholz)
40 rm lichte Reiser.

Nordkirchen, den 18. Dezember 1922.
Herzoglich Arenbergische Oberförsterei.

2 gebrauchte

Drehbänke

2 1/2 Meter und 1 1/2 Meter Drehlänge und 200 und 250
Millimeter Spindelhöhe, zu verkaufen.
Näheres durch die Lüdinghauser Zeitung.
Lüdinghausen.

Ein

Das Geheimnis
für die
Kriegswelt
Anna
findet statt am M
in der St. Georgs
und Bekannte f

Elektrische

sofort
Maschinen
Zuverlässig.

Nach

Neubau Friedrich A. Bal
Für sofort oder spä

Geschäft

in Sandb.-Feld
über zu kaufen ne

Paul Niet

ulschwagen
und
ischgeschirre
esten bei
röer,
V. Telef. 3251
neuem Viehmarkt.
o, Münster i. W.
2 — Telef. 2947
otore
ße von 1—20 PS
bar. (206
30 Maschinen.
ngen
angetreide
Frühjahr
(743
andelsgefellsch.
laes,
ittel- u. Raufutter-
achtwort Erweha.
Stolz i. Pom.
bohlen
vollkommen
gesucht.
Coessfeld.
aare
usen stets zu
—
ismann,
rstenfabrik.
eln
sgefellshaft
elluswall 85
dr. Rheinpappel
— (611
etungen : : :
hrte Personen
n:
erungen
ffen, Schreineren,
allen sonstigen
(10f
rungen,
Versicherungen
erungsarten
alagenturen,
indhorststraße 8.
kauf.
7. Dezember,
uhr
k Scherloh an
der öffentlich meist-
ag. 119.
ppel (Grudem
und Ein-
le)
ppel (Stielholz)
ember 1922.
e Oberförsteret.
te
inke
ge und 200 und 250
verkauft.
gghauer Zeitung.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 19. Dezember 1922.

h. Einführung des Herrn Pfarrers Plate in Needinghausen. Die Marienkirche in Needinghausen-Süd bereitete ihrem neuen Pfarrer Plate einen feierlichen Empfang. Im feierlichen Zuge wurde Pfarrer Plate von einer stattlichen Schar Reiter und Radfahrer begleitet im Auto vom Bahnhof abgeholt. Zahlreiche Pfarrkinder umsäumten die Straßen vom Bahnhof bis zur Marienstraße. Hier hatten inmitten einer unübersehbaren Menge Volkes Engelchen, Schulkinder, Fahnen-Deputationen sämtlicher katholischen Vereine — auch der Arbeiterverein St. Joseph-Bocholt war vertreten — und die Gesellschaft Muststellung genommen, um ihrem neuen Pfarrer den Willkommengruß zu erwidern. Eine dichtgedrängte Menge erfüllte bis zum letzten Platz die Kirche, um den berechneten und zu Herzen gehenden Worten ihres neuen Seelenhirten zu lauschen! Am Abend brachte der gut geschulte Kirchenchor an der Pastorat ein Ständchen. Am die kirchliche Einführungszeremonien, die der Dechant Petermann am Sonntag vornahm, schloß sich ein feierliches Leichenamt, das der neue Pfarrer unter Assistenz seiner früheren Mitarbeiter aus Bocholt geleitete und bei dem Herr Dechant Petermann die Festpredigt hielt. Nach dem Hochamt fand Gratulationskur in der Pastorat statt, zu der an erster Stelle Herr Oberbürgermeister Dr. Hamm von Needinghausen erschien. Um 5 Uhr fand im Jünglingshause die weltliche Einführungsfeier statt unter großer Beteiligung der Pfarrangehörigen. Der Herr Oberbürgermeister eröffnete die Reihe der Redner, woran sich die Vertreter der Gesellschaft, der Lehrerschaft und Vertreter der Vereine anschlossen. Das Schlusswort sprach Herr Pfarrer Plate, der sich tief ergriffen war von dem feierlichen, einmütigen Empfang, der ihm bereitet war und dafür versprach, in jeglicher Beziehung den Pfarrangehörigen von St. Marien ein guter, treuer und opferwilliger Pfarrer zu sein.

h. Theater-Verein e. V. Wir weisen nochmals auf die morgige Vorstellung des hiesigen Theatervereins hin. Shakespeares Lustspiel „Was ihr wollt“ wurde in Hamburg lebend vor ausverkauftem Hause aufgeführt. Ueber die erste Aufführung schreibt die „Münsterländer Zeitung“: Die vom Intendanten J. H. Braach geleitete Vorstellung zeigte innerhalb eines bezaubernden farbenfrohen ganz aus dem Geiste des Werkes heraus geschaffenen Bühnenbildes von W. Schramm eine erstaunlich feine und sicher abgestimmte innere Geschlossenheit, die zu den stärksten Hoffnungen berechtigt. — „Hamborner Generalanzeiger“: Künstlerische Dekorationen, gediegene Kostüme, und vor allem ein sorgfältig vorbereitetes Zusammenspiel des Ensembles sind die Merkmale der neuen Bühne. Jedenfalls hat die erste Vorstellung bewiesen, daß Hamburg auf dem Gebiete des Theaterwesens einen gewaltigen Schritt nach vorwärts getan hat, und der immer wiederholte reiche Beifall, den neben Blumen- und Kränzchen der Intendant und alle seine Mitarbeiter am Schluß des feierlichen Shakespearespiels entgegennehmen konnten, war wohlverdient und ein spontaner Ausdruck der aufrichtigen Freude, die das Publikum über das Gesehene offensichtlich empfand.

h. Bund der Kinderreichen. Nur noch wenige Tage sind es bis zum Weihnachtsfeste. Es wird in diesem Jahre in den meisten kinderreichen Familien kein Freudenfest für die Kle-

nen werden, denn die wirtschaftliche Preissteigerung aller im Haushalt nötigen Gegenstände hat eine derartige Notlage gerade in den kinderreichen Familien hervorgerufen, daß es den Eltern kaum möglich ist, die allernotwendigsten Lebensmittel zu beschaffen. Aus diesem Grunde müssen die sonst üblichen Einkäufe zu Weihnachten für unsere Kleinen unterbleiben. Der Bund der Kinderreichen hat sich nun die Aufgabe gestellt, durch Erhebung eines Extrabeitrages von 10 Pfennig und durch die Veranstaltung einer öffentlichen Sammlung den Kindern einen kleinen Beitrag zu leisten. Es ist schon eine ganz nette Summe Geldes und auch eine Anzahl Gegenstände aller Art eingegangen, wofür hier bereits im Namen der Kinder herzlich gedankt sei. Aber um bei der großen Zahl der Kinder jedem einzelnen etwas zuwenden zu können, reicht das Gesammelte noch lange nicht aus. Es wird daher die Sammlung des Bundes der Kinderreichen nochmals warm in Erinnerung gebracht. Vielleicht findet sich in der einen oder anderen Familie noch etwas, womit wir unseren Kindern eine Freude bereiten können. Spenden werden noch von den beauftragten Sammlern und den bekannten Ausschussmitgliedern entgegengenommen.

*** Wenn man keine Zeitung liest.** Dieser Tage verkaufte ein Tagelöhner von Aspel an den Handelsmann Maaslohn aus Dinslaken eine Kuh, die unter den heutigen Verhältnissen mindestens 270 000 Mark kosten müßte, für 100 000 Mark. Der Mann war natürlich nicht über die heutigen Viehpreise orientiert, weil er, wie so viele andere, die relativ geringe Ausgabe für die Zeitung geschaut hat. Für den bei diesem einzigen Verkauf erlittenen Verlust hätte er für sich und seine Kinder auf Lebzeiten die Zeitung bezahlen können. Das ist natürlich kein Grund für den Käufer, den Mann so übers Ohr zu hauen.

*** Entschädigung für verlorene Postkästen.** Die Post erhöht ab 18. Dezember ihre Entschädigungssätze für verlorene oder beschädigte Pakete oder für in Verlust geratene Einschreibungen. Bei Paketen erhebt sie ganze 500 Mark für jedes Pfund, also noch nicht 50 Pfennige Friedenswert. Bei Einschreibungen 2000 Mark, also 2 Mark Friedenswert.

z. Fahrplanänderung. Der um 4.55 Uhr nachmittags ab Hamburg fahrende Zug ist einige Minuten früher gelegt worden, damit die Arbeiter den Emmericher Zug erreichen können.

a. Für die Eisenbahn-Pensionäre und deren Hinterbliebenen. Die erhöhten Beiträge der Eisenbahn-Pensionäre und deren Hinterbliebenen können am Donnerstag, den 21. ds. Mts., bei der Eisenbahnkassationskasse in Empfang genommen werden.

*** Von den Ruhestandsbeamten.** Der preussische, sächsische und hessische Landtag haben den Beschluß gefaßt, die Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen, ganz gleich, ob vor oder nach dem 1. April 1920 pensioniert, in Aufstellungs- oder Beförderungssachen einkreisen zu lassen. Man darf annehmen, daß die Landtage der übrigen deutschen Freistaaten gleichartige Beschlüsse fassen, um so ein Unrecht gegen die vor dem 1. April 1920 in den Ruhestand Getretenen zu beseitigen.

h. Von der Polizeiverwaltung. Bekanntlich ist von der Stadtverordnetenversammlung die Anstellung eines zweiten Polizeikommissars beschlossen worden. Die Wahl fiel auf Herrn Inspektor Kautsch, bisher in Robbing. Am gestrigen Abend hat der Herr seinen Dienst angetreten.

a. Polizeibericht. Mehrere Knaben gelangten zur Anzeige, die in den Straßen mit Knallföcken großen Unfug trieben,

Da das Verkaufen von Knallföcken an Kinder verboten ist, so werden auch die Käufer polizeilich bestraft werden. — Mehrere Ruheföcker wurden angehalten, denen eine gehörige Strafe sicher ist. — Auf dem Hochfeld fand eine Schlägerei statt, bei der Gummischläuche und andere gefährliche Werkzeuge eine Rolle spielten. — In einer Abortgrube der Viktoriastraße wurde ein menschlicher Leichnam gefunden, die Ermittlungen sind eingeleitet.

*** Neue Freimarken.** In der Reichsdruckerei sind folgende neue Freimarken hergestellt worden: a) zu 50 Mark in Bogen auf weißem Waffelpapier, mit rötlich-violettem Unterdruck in Bogen zu 50 Stück auf rechteckigem Raupapier, 500 Mark. Farben: 200 Mark rot, 300 Mark grün, 500 Mark orange. Freimarken zu 80 und 50 Mark in Rollenform befinden sich in der Herstellung. Die Marken zu 80 Mark können in einigen Tagen, die Marken zu 50 Mark in etwa drei Wochen von der Reichsdruckerei an die Postanstalten geliefert werden.

*** Ein wie notwendiger Artikel des täglichen Bedarfs.** Die Zeitungen heute geworden sind, beweist die Tatsache, daß uns Tag für Tag Klagen über Zeitungsdiebstähle zugehen. Aus Hausfluren, von Treppen, ja sogar aus Briefkästen werden die neuesten Nummern der Zeitungen gestohlen. Man ersieht daraus, daß selbst Leute, die glauben, sie könnten ohne Zeitung auskommen, zu Diebstählen werden, weil sie mit jedem Tage mehr einsehen, wie notwendig ihnen die Zeitung mit ihren neuesten Nachrichten ist. Wenn Jeder und Jeder verteilt ist, muß es nicht, daß es gestern in der Zeitung gestanden hat — heute ist es zu spät. Die Zeitungsleser sollten auch nicht vergessen, daß sie wegen Diebstahls zu empfindlichen Strafen verurteilt werden können, wie dies wiederholt geschehen ist. Deshalb jeder die Zeitung, dann braucht er sie nicht stehlen zu gehen.

h. Carlo, 18. Dez. Ereignissen. Vom 20.—27. Dezember werden in hiesiger Pfarrkirche durch einen Jesuitenpater Ereignissen für Jünglinge abgehalten werden. Die Ordnung (bis Sonntag) ist folgende: Mittwoch abends 6 Uhr Einleitungs-vortrag, Donnerstag, Freitag und Samstag um 6 Uhr hl. Messe; 6.30 Uhr Adventsweisse, darnach Vortrag; nachmittags 2 Uhr und abends 6 Uhr Vortrag. Mögen alle Jünglinge eifrig sich beteiligen!

*** Duisburg, 18. Dez. Spielplan des Stadttheaters.** Dienstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Mittwoch: „Medea“. Donnerstag: „Tristan und Isolde“. Freitag: „Medea“. Samstag: „Die Fledermaus“. Sonntag: Geschlossen. Montag: „Tannhäuser“. Dienstag: nachmittags: „Die Prinzessin und der Schweinehirt“. Abends: „Das Kästchen von Koffin“. Mittwoch: nachmittags: „Die Prinzessin und der Schweinehirt“. Abends: „Donna Diana“.

Verantwortlich für den allgem. politischen Teil: Dr. Karl Maier, für den allgem. wirtschaftlichen Teil: Dr. Josef Kautsch, für Sport und den übrigen Teil: Th. Schüller, alle in Münster. Für den lokalen Teil: Josef Temming in Bocholt. Verlag: J. & H. Temming, Bocholt, Mitglied des Zeitungserzeuger-Bundes Nordwestdeutschland (Zeno) G. m. b. H. 51. Jahrgang. Verlagspostamt Münster i. W. Annahmestellen für Anzeigen aller Art: Bocholt: Nebelstraße 6 a; b: Josef Heinrichs; c: Th. Pörrig; d: Th. Pörrig; e: Th. Pörrig.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk ist eine große Originalflasche MAGGI Würze.

Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze u. achte auf unversehrten Plombenverschluss.

Unbegrenzt haltbar, auch bei offener Flasche.

Das Schwärmen-Seelenamt

für die verstorbenen

Kriegerwidwe Heinrich Heisterhaus

Anna geb. Brandt

findet statt am Mittwoch morgen 8^{1/2} Uhr

in der St. Georgskirche, wozu Verwandte

und Bekannte sehr eingeladen werden.

1 oder 2 tüchtige

Elektriker

sofort gesucht.

Maschinenfabrik Pieron.

Zuverlässiger, unerfahren

Nachtwächter

gesucht.

Herrn Friedrich A. Baldus, Stelzer & Sarrazin.

Für sofort oder später geräumiges

Geschäftslokal

in Sandbörgerstraße zu mieten

oder zu kaufen gesucht. 168826

Paul Nietsche, Münsterstr.

Theater-Verein e. V.

Am Mittwoch, den 20. Dezember, abends 7 Uhr
im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins:

I. Gasispiel

der Vereinigten Stadttheater Hamburg.

„Was ihr wollt“

Lustspiel in fünf Aufzügen von William Shakespeare.
Spielleitung: Johannes Heinrich Braach.
Musikalische Leitung: Karl Roethke.

Preise der Plätze:

Sprengel num. 250.— M. 1. Platz num. 200.— M.

2. Platz num. 150.— M.

Gallerie 1. u. 2. Reihe num. 150.— M.

Gallerie folgende Reihen unnum. 100.— M.

Der Vorverkauf beginnt am Montag und zwar links

Seite I. u. II. Temming, rechte Seite Jos. Nevenhaus.

Mittwoch
stnd am Lager. Sd.
man zu haben:

Stedrlüben
Muntelrüben
Möhren und
Kartoffeln.

Kleie u. Mais
Maismehl
Gerste
Buchweizen u.
Saler.

Frilz Blömker.

Puppenschule,

fast neu, preiswert zu

verkaufen.

Md. in d. Geschäftsst.

Ein tüchtiger
Schreiner

auf Möbel gesucht.

Näh. in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Gynastiken wird
geübt.

Nachhilfe

auch während der Ferien,
erteilt. Tägliche Beauf-
sichtigung der Schul-
arbeiten. 168828

Sachsenstr. 13.

Lehrstelle

auf Kontor.
Zu erlangen in der
Geschäftsstelle.

Sofa

zu kaufen gesucht.

Abgeben abzugeben in
der Geschäftsstelle d. Bl.

Geld

gefunden.

Nähers 168827

Schönhorststraße 8.

Ein fast neues
Herren-
Fahrrad

preiswert zu verkaufen.

Näh. in d. Geschäftsst.

Zu verkaufen:

Ein Schilling, sehr
geeignet zur Zucht. 4
Hühner, 1 Bogenfisch
mit Futterföcken, 1
Mantelkott.

2 Gebro-
anzüge

(gut erhalten)

Näh. Geschäftsstelle.

Eine güte

Kuh

gegen eine frischmelkende
oder tragende zu ver-
kaufen oder zu ver-
kaufen. 168828

Portemonnaie

in Gold u. Silber

verloren.

Wiederbringer erhält

Belohnung

Näh. Geschäftsstelle.



Weihnachts - Einkäufen.

Reichhaltiges Lager in
Beleuchtungskörpern Sanitären Einrichtungen

Bocholt i. W.

Cl. Niemann jr.

Nordwall 8-10

Telefon 209.

Installationsmeister.

Telefon 209.

Apollo-Theater.

Heberrassungs-Spielplan.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Der große Henny Vortens-Film:

„Frauenopfer“.

Drama in 5 Akten von Inge Frei. Regie: Karl Grunz.
Ausstattung: Paul Be-
Schauspieler: Henny Vortens, Albert Bassermann,
Wilhelm Diesterle.

Daß Henny Vortens weit über allen Filmkünstlerinnen der
Welt steht, daß ihre Filme wirklich so etwas ganz anderes
als alle übrigen Filme sind, tritt mit diesem ihren Werk
so recht in die Erscheinung. Henny Vortens ist heute der
Begriff in der Filmkunst und Filmdramatik, an den sich
alles übrige, was Film heißt und bedeutet, anlehnt! In
dem heutigen neuen Film bringt Henny Vortens das zum
Ausdruck, was ihr auf die Seele geschrieben ist:
„Frauenopfer“.

Regelrecht wird jeder Zuschauer von dieser phänomenalen
Kunstleistung des großen Künstlerin sein.

2. **Charlie Chaplin** in dem großen Lustspielklager:
„Chaplin, der Sträfling“
Nachdem ohne Ende.

3. Das wunderbar ergreifende Schauspiel.
5 große Akte nach
Kean. Alexander Dumas.
In den Hauptrollen: Karola Töls, Wilhelm Diegelmann,
Kurt Westermann, Rudolf Wiebrach.

1a. Qualität
schweren vollkernigen
Saat-Hafer

(keimfähigste Ware) offerieren pr. Zentner
M. 25,000

Gebrüder Wietho / d.

Ein schönes
**Messing-
Kronleuchter**
(für Elektrisch und Gas
geeignet) zu verkaufen.
Ebenfalls ein guter,
einer

Rüchenherd
zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Zement

Beitrag
Wasserfall
benötigen, werden Sie
sich an

Wih. Blumenthal.

Der
gute Torf
ist auch wieder ein-
getroffen.

Besse: es
**Ein-
familienhaus,**
wenn möglich mit 11.
Garten zu kaufen gel.
Angebote unter 13
C. 6704 an die Ge-
schäftsstelle d. B. B.

Wohnhaus

In Bocholt oder Um-
gegend gegen sofortige
Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote unter 13
an die Geschäftsstelle d. B. B.

Ein älterer Herr sucht
ein möbl. oder unmöbl.
Zimmer

In besserem Hause gegen
hohe Vergütung.
Abreise abzugeben in
der Geschäftsstelle. 8880

Junges Ehepaar sucht
2 Zimmer
gegen hohe Vergütung.
Abreise abzugeben in
der Geschäftsstelle d. B. B.

Ein zweistöckiger
**Kleider-
schrank**
(Gardarob) zu verkaufen.
Näh. Geschäftsstelle.

Lieferung durch Motorspezialwagen!

Neu ausgestellt habe ich grosse Vorräte

welche jetzt fertig wurden aus alten Abschlüssen
mit meinen Betrieben.

in **5 Häusern** und
25 Schaufenstern

biete eine reiche Auswahl
**Eichen-Schlafzimmer
Eichen-Herrenzimmer
Eichen-Eßzimmer
Clubmöbel.**

Werkstätten für Wohnungskunst
Carl Stader
Oberhausen (Rheinld.)
Haupteingang: Friedrich-Carlstrasse 31.

Lieferung durch Motorspezialwagen!

Rheder

Nr. 295

Der Ran

Im vorläufigen
das Arbeitsgesetz
das Gesetz für die
beantworte die Ur-
Kochstellung der
verrichtenden Genoi-
Paragr. 2, der den
beantworte die Ur-
und das Alter jug-
höchstens 16 Jahre
vor. Im Hammels-
Lehrlinge mit 124
Eintrags mit 117 g
Ausstrache zum Pa-
weise der Land- u
von Arbeitgeberseite
fundentages in der
Arbeitgeberantrag a
mungen wird an den
Arbeitgeberantrag a
Ermennung auf am
Land- und Fortwahr-
umschlag beschäftigter
Weltuna haben.

Nach dem Gesetz
sen acht Stunden nicht
fälle an einzelnen W
durch entsprechende
gen werden, jedoch
wöchentlich beitragen.
6 eine vollkommen n
bloße Arbeitsbereitsch
außerdem Lehrlinge
ten täglich bis zu ein
Die Frage der
gung der Lehrlinge
beizubehalten. Von
daß die Geschäftsst
gen etwaigen Mißbr
In der Abstimmung
einberechnung der Arb
gegen 100 Stimmen
5 in dieser Fassung
Lehrlinge wird mit 10
Damit sind die grund
beitgeber beschlossen.

Paragraph 6 rege
Aussschlußbeschlus
arbeit in anderen Bet
fundentag überschrit
Arbeitszeiten zu
übertragen werden, wi
stehen. Dafür stimm
bis 17 behandeln die
Arbeiter und Arbeiter
kommt es über die Gr
Kohlengruben. Schließ
schließen. Annahme
graphen 16 die Regieru
jugendlichen Arbeiter
Fortbildungsschule zusa
schreiten sollen. Die
Im übrigen werden die
Veränderungen angenom

Die Konf

Lausanne, 18. Dez.
schaft der Freunde der
wurde eine Ehrenmeda
Pasha. Ismed Pasha
Ehren auf der Frieden
Wir verlangen die
von einer überwiegend
Wir sichern den in der
alle Vorträge zu, die ma
geschlossenen Verträgen
Die Abschaffung der mo
widerrechtlichen Beweis
schließen ist, sich aus
freien. Die türkische Na
juristischen und wirtschaf
Verträge festzulegen, und
allgemeinen Regeln des
Boden des Grundgesetzes
Paris, 19. Dez.
„Daily Mail“ erzählt,
keimlich eine Vollstän
rufen werden wird, die
in den Völkern beschä
lautet, daß die türkische
Meerengenfrage ausarbeit
der Konferenz aufrollen
Hauptstück dazu dienen
endgültigen Friedensvertr

Ein russisch

Lausanne, 19. Dez.
die Russen einen Gegen
Vorschlag enthält 5 Kap
Die Türkei ist sowjet
damoskrala und Lennos